



Agentúra
Ministerstva školstva, vedy, výskumu a športu SR
pre štrukturálne fondy EÚ



Európska únia
Európsky sociálny fond

Moderné vzdelávanie pre vedomostnú spoločnosť/Projekt je spolufinancovaný zo zdrojov EÚ

**Súkromná stredná odborná škola technická,
Dr. Janského 10, Žiar nad Hronom**

ZBIERKA UČEBNÝCH MATERIÁLOV

KONVERZÁCIA V NEMECKOM JAZYKU

3.ročník

Odbor : 2675 6 elektrotechnika

Autor: Mgr. Marta Mikušová

Rok: 2012

**Tento učebný materiál bol vytvorený v rámci projektu
"Ukáž mi - zapamätám si, urobím - pochopím."
Program využívajúci vzdelávaciu stratégiu autentického učenia sa žiaka.**

OBSAH

Úvod.....	3
1. Familie.....	4
2. Kultur und Kunst.....	9
3. Sport.....	14
4. Wohnen.....	18
5. Einkaufen und Diensleistungen.....	24
6. Gesundheitspflege.....	30
7. Reisen.....	36
8. Schule und Bildung.....	42
9. Arbeit und Beruf.....	49
10.Menschliche Beziehungen.....	56
11. Mensch und Natur.....	61
12. Wissenschaft und Technik.....	68
13. Mensch und Gesellschaft.....	75
14. Deutschsprachige Länder.....	82
Záver.....	89
Použitá literatúra.....	90

Úvod

Táto zbierka je napísaná s úmyslom pomôcť žiakom stredných škôl pri príprave na písomnú a ústnu časť internej formy maturitnej skúšky z nemeckého jazyka. Osvojená slovná zásoba je aj základom úspechu v externej forme maturitnej skúšky.

Cieľom tejto zbierky je zjednodušiť prácu žiakov pripravujúcich sa na maturitnú skúšku- zbierka je zostavená podľa potrieb žiakov: Každá téma sa začína prehľadnou osnovou, podľa ktorej žiaci vedia, čo všetko patrí k tejto téme, akú slovnú zásobu téma vyžaduje. Za osnovou nasledujú rôzne druhy úloh rozvíjajúce kľúčové kompetencie žiakov a vychádzajúce z cieľových požiadaviek na maturitnú skúšku z nemeckého jazyka.

Táto zbierka by mala slúžiť ako nevyhnutná pomôcka pri príprave na maturitnú skúšku: pri osvojovaní si slovnej zásoby, nácviku opisu obrázkov, situačných úloh, tvorbe projektov, tvorbe rôznych písomností a slohových útvarov.

1. Familie

Zu diesem Thema gehören:

- Verschiedene Familienarten
- Meine Familie
- Die wichtigsten Momente im meinem Leben
- Mein Lebenslauf- persönliche Daten

Verschiedene Familienleben...

Klassische Familien

- Eltern (Mutter, Vater) und Kinder
- Klassische Rollenaufteilung: Mann arbeitet, Frau ist zu Hause mit Kindern
- Moderne Rollenaufteilung- gleichberechtigte Partner
- Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach- Vorteile, Nachteile?

Patschworkfamilien:

- geschiedene Partner, Stiefmutter, Stiefvater, Stiefgeschwister, Halbgeschwister

Alleinerziehende Mutter/ Vater

- Die Kinder leben mit einem Elternteil

Kinder im Kinderheim

- Adoption- adoptierte Kinder- für immer
- Pflegefamilie- nur vorübergehend

Meine Familie

- Wer gehört zu meiner Familie?
- Name, Alter, Beruf und Hobbys der einzelnen Familienmitglieder
- Hausarbeiten {aufräumen, Staub saugen, waschen, Staub /Boden wischen, putzen, spülen, im Garten arbeiten, Rasen mähen...}
- Mit wem habe ich die beste Beziehung?
/Charakteristik/

Die wichtigsten Momente in meinem Leben

z.B : Weihnachten im Kreis der Familie, Schule (Ausflug mit der Klasse), Verletzung, Geburtstag.....erste Liebe....

Familienfeier

- Taufe- ein kleines Kind bekommt bei der Taufe seinen Namen
- Geburtstag- jedes Jahr am Tag der Geburt
- Namenstag- nach dem Kalender
- Verlobung- zwei verliebte Menschen verloben sich und werden heiraten (ER- einen Heiratsantrag machen, SIE- JA sagen, Verlobungsring, r/e Verlobte)
- Hochzeit- e Braut + r Bräutigam heiraten (Brautkleid, Brautstrauß, Eheringe, Kirche, Amt...), sie sind dann verheiratet und ein Ehepaar (rEhemann, eEhefrau)
- Promotion- nach der Hochschule
- Jubiläum- z.B. der 50-ste Geburtstag, oder Hochzeitstag...
- Begräbniss- nach dem Tod, Friedhof, Sarg, Grab, Kranz, Trauerfeier

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Welche Familientypen kennen Sie? Erzählen Sie anhand der Bilder:



Ist Ihre Familie eine klassische Familie? Eine multi-kulti Familie? Eine Patschworkfamilie? Leben Sie mit beiden Eltern? Haben Sie Erfahrungen mit Kinderheim- kennen Sie jemanden, der adoptiert wurde?

Aufgabe 2:

Bilden Sie Dialoge: Sprechen Sie mit Ihrem Nachbar über Ihre angeblichen Familien:

- Person:** Martin, 18, aus Banská Bystrica, studiert am Gymnasium, später Medizin studieren, Hobbys: Musik, Gitarre spielen
Vater: Robert, 45, Chirurg, Hobbys: Golf
Mutter: Maria, 42, Bankkauffrau, Hobbys: Zumba, Blumen
Geschwister: 1 Bruder, ???
- Person:** Hana, 19, aus Kremniz, besucht die Kunstschule, später Design studieren, Hobbys: malen, bildhauen, Kleider entwerfen
Vater: Computergrafiker, 43, Hobbys: Bergsteigen
Mutter: Tanzlehrerin, 40, Hobbys: Tanzen, Joga
Geschwister: 3 Schwester.....???

Aufgabe 3:

Sehen Sie sich das Bild an , beschreiben Sie die Personen und Situation und ordnen Sie es einem Thema zu.



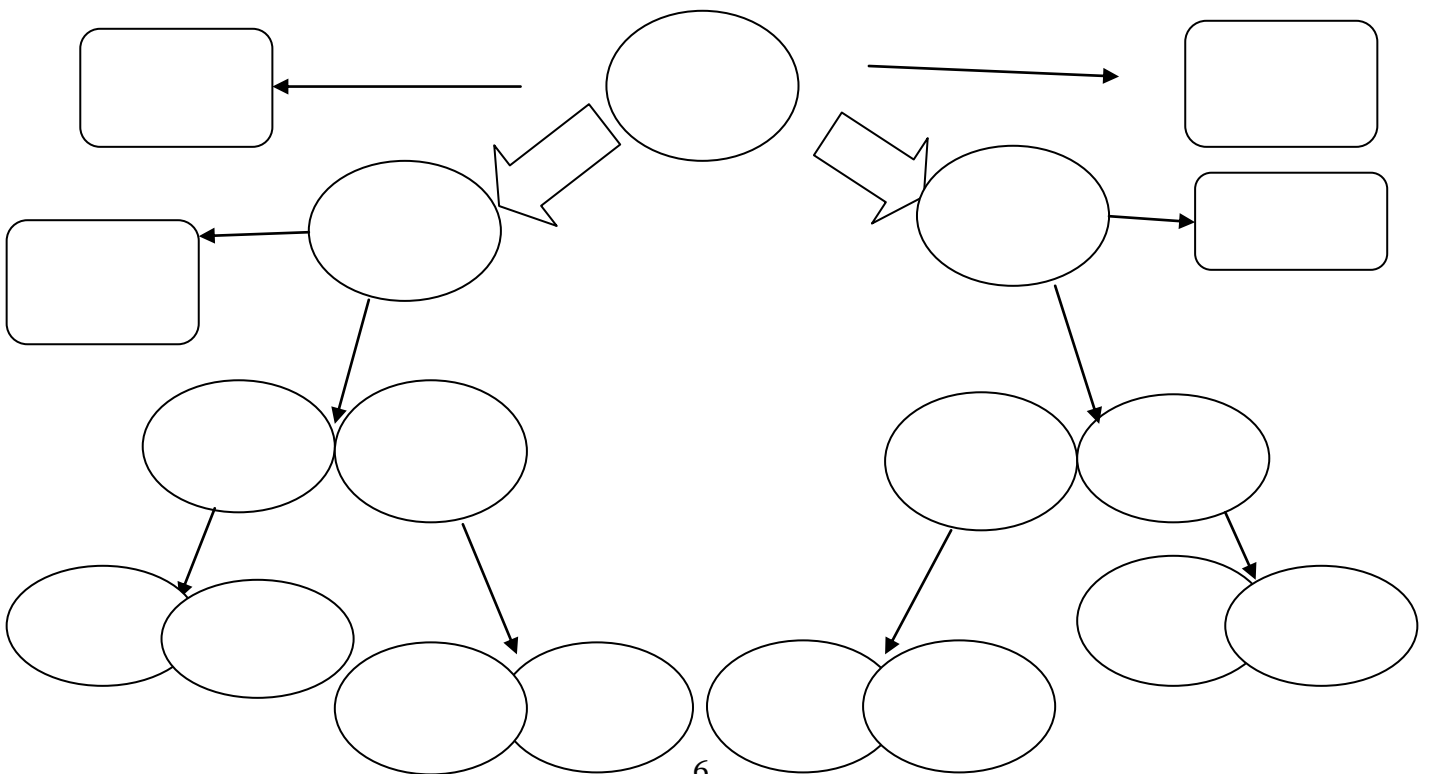
Aufgabe 4:

Stellen Sie Ihre Familie vor:

Wie heißen Sie? Wo wohnen Sie? Wer gehört zu Ihrer Familie? Charakterisieren Sie kurz die Familienmitglieder Ihrer Familie- Alter, Beruf, Hobbys...

Aufgabe 5:

Machen Sie einen Familienbaum Ihrer Familie bis zu Ihren Urgroßeltern



Aufgabe 6:

Beschreiben Sie die Familienfotos:

- Bei welcher Gelegenheit trifft sich diese Familie zusammen?
- Wie ist die Atmosphäre?



Aufgabe 7:

Erzählen Sie über das Feiern in Ihrer Familie:

- Welche Feiertage feiert man bei Ihnen zusammen?
- Feiern Sie gern mit Ihrer Familie?
- Wer kommt zu Ihrer Geburtstagsfeier und wie verläuft diese Feier?
- Welche andere Familienfeier kennen Sie?

Aufgabe 8:

Ihre Eltern feiern bald ihren Hochzeitstag, besprechen Sie mit Ihren Geschwistern womit Sie sie überraschen können.

Aufgabe 9:

Ihre Mutter ist Hausfrau- kümmert sich also um den Haushalt und um Kinder, Ihr Vater arbeitet um Geld zu verdienen und wirft der Mutter vor, es viel leichter zu haben. Nehmen Sie dazu Stellung und versuchen Sie die Eltern zu versöhnen.

Aufgabe 10:

Ihr Freund in Deutschland hat Geburtstag. Rufen Sie ihn an und gratulieren Sie ihm, besprechen Sie mit ihm auch Ihre gemeinsame Ferien- was könnten Sie zusammen unternehmen?

Aufgabe 11: Aufsatz

Beschreibung: Person aus meiner Verwandtschaft

Wählen Sie eine Person aus Ihrer Familie oder Verwandtschaft, die Sie gut kennen.

Beschreiben Sie diese Person (180Wörter) und gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Erklären Sie, in welcher Verwandtschaftsbeziehung Sie mit dieser Person stehen
- Beschreiben Sie ihr Aussehen
- Beschreiben Sie ihren Charakter und ihre Eigenschaften
- Beschreiben Sie ihre Vorlieben und Schwächen
- Äußern Sie Ihre Meinung über die Person und begründen Sie, warum Sie gerade diese Person gewählt haben

Beschreiben Sie sich (180 Wörter), gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Persönliche Daten
- Aussehen
- Vorlieben, Abneigungen
- Gesundheit
- Zukunftspläne

2.Kultur und Kunst

Zu diesem Thema gehören:

- Kino, Theater
- Musik, Tanz, Ballet
- Bildende Künste- Malerei, Bildhauerei, Architektur...
- Literatur

Kino

- Ins Kino gehen.....eine Filmvorstellung besuchen
- Schauspieler, Regisseur, Kameramann arbeiten nach dem Drehbuch...
- Ein Schauspieler kann eine Hauptrolle/ Nebenrolle spielen
- Im Kino kann man Popkorn essen, etwas trinken
- Kinokarten muss man/ kann man reservieren, bestellen, kaufen
- Gute Plätze im Kino sind von der Mitte nach hinten

Filme: Abenteuerfilme, historische Filme, Krimis, Sci-fi-filme, Horrorfilme, romantische Filme, Komödien, Familienfilme, Märchen, Zeichentrickfilme

Theater

- Ins Theater gehen, eine Theatervorstellung besuchen
- Theaterkarten kann man im Internet bestellen/ buchen/reservieren
- Gute Plätze im Theater sind vorne
- Die Schauspieler spielen auf der Bühne, die Zuschauer dürfen während der Vorstellung nicht essen und trinken
- Nach der Vorstellung geht der Vorhang zu, und die Zuschauer applaudieren

Musik

- Klassische Musik- Komponisten (J.S. Bach, J. Strauss, W. A. Mozart...)

Musikkompositionen: Oper, Sonate, Toccata, Vorspiel, Lied, Symphonie.....

Musikinstrumente:

Tasteninstrumente: Klavier, Orgel

Streichinstrumente, Saiteninstrumente: Geige, Violine, Gitarre

Blasinstrumente: Klarinette, Trompete, Posaune, Flöte

Schlagzeug- Trommel, Triangel

- Volksmusik- Folklore, Volkstanz, Volkslieder, Tracht, Sitten und Bräuche
- Moderne Musik

Moderne Musik- hat verschiedene Richtungen: Pop, Rock, Metal, Punk, Rap, House, Hip-Hop....- Sänger, Sängerin, Musiker schreiben Songs, Musikale...

Tanz

Tanz- klassisch, modern....Tänzer, Tänzerin, Ballerina

Bildende Künste-

Malerei

- Der Maler malt Bilder, Gemälden (Portät, Selbstporträt, Stilleben)
- Es gibt verschiedene Maltechniken- Aquarell, Ölmalerei, Temperatechnik
- Bekannte Maler: Leonardo da Vinci (Mona Lisa), Vincent van Gogh (Die Sonnenblumen)

Bildhauerei

- Der Bildhauer macht Statuen/ Skulpturen- Büste, Torso, Plastik aus verschiedenen Materialien- Holz, Stein, Marmor....
- Bekannte Bildhauer: Michelangelo Buonarotti (David, Pieta)

Architektur

- der Architekt entwirft Gebäuden- Wohnhäuser, Restaurants, Schulen, Einkaufszentren

Friedensreich Hundertwasser - moderner Architekt (Wien)

Meine beliebte Kunst

- Welche ist das? (Charakteristik)
- Wieviel Zeit verbringe ich mit der Kunst?
- Warum?
- Lieblingskünstler...

Das Kulturleben in unserer Stadt

- Historische Bauten: die alte Kirche, das Kastell- beide sind mit Stefan Moyses verbunden- Das Kastell ist das ehemalige Bischofssitz, in der Kirche sind mehrere Bischöffe begraben
- 3 Kulturhäuser:
 1. das Älteste – in der Altstadt, Planetarium
 2. auf dem Stadtplatz- Bibliothek, Stadtmuseum
 3. das Kulturzentrum- Kino, Theatersaal, - Bälle, Konzerte, Ausstellungen

Besuch einer Kulturveranstaltung

Ich war im Kino, Theater, Konzert...

Wann? Mit wem? Wie lange dauerte es? Wieviel kosteten die Eintrittskarten?

Wie war es? Worüber war es? Wer spielte in dem Film?....

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Welche Künstlerberufe kennen Sie? Was machen diese Menschen?





Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben und ordnen Sie die Bilder den Berufen zu:

 ild au r, S n er, Schau p ler, eig pieler, M er, Schrift te
 er.

Aufgabe 2:

Wie ist Ihre Beziehung zur Kunst? Spielen Sie ein Musikinstrument? Hören Sie gern Musik? Gehen Sie gern ins Kino, ins Theater, ins Konzert? Malen Sie? Besuchen Sie Ausstellungen?

Wie ist es in Ihrer Familie? Spielt jemand ein Musikinstrument? Wer geht gern in Konzerte, Theater, Ausstellungen...?

Aufgabe 3: Projekt

Stellen Sie der Klasse Ihren Lieblingskünstler vor:

Wer ist das? Woher kommt er? Mit welcher Kunst befasst er sich? Zeigen Sie ein Paar Bilder von Ihm und stellen Sie seine Werke vor. ...

Aufgabe 4:

Erzählen Sie über die Kultur in unserer Stadt und ihrer Umgebung:

Wie ist das Kulturleben in unserer Stadt? Welche Kulturveranstaltungen kann man hier besuchen? Haben wir ein Museum, Theater, Kino, Galerie? Finden hier oft Konzerte statt? Lebten oder leben hier irgendwelche Künstler?

Aufgabe 5:

Sehen Sie sich das Bild an und sprechen Sie zu folgenden Punkten:

- Art der dargestellten Kunst, Kultureinrichtung, Kulturveranstaltung
- Welche Kultureinrichtung oder Kulturveranstaltung würden Sie gerne besuchen und warum?



Aufgabe 6: Dialoge

Bereiten Sie sich zu zweit ein Gespräch vor:

Sie möchten in eine Theatervorstellung gehen, erkundigen Sie sich telefonisch nach ihrem Termin, nach dem Preis der Eintrittskarten und versuchen Sie die Karten zu reservieren.

Nach der Vorstellung will Ihr Freund, der nicht mitkommen konnte, dass Sie ihm alles genau erzählen- den Inhalt, und natürlich wie die Schauspieler aussahen.

Aufgabe 7: Diskussion, Argumentation

Führen Sie Streitgespräche :

1. Streirgespräch zum Thema Theater:

Pro-Argumente: z. B: Kontakt zu den Schauspielern, Atmosphäre, Etwas für seine Bildung tun, elegante Kleidung...

Contra-Argumente: nicht bequem sitzen können, Theaterstücke auch im Fernsehen, sich umziehen müssen...

2. Streitgespräch zum Thema Fernsehen:

Pro-Argumente: verschiedene Sendungen, es sich bequem machen, essen und trinken können

Contra-Argumente: die Programme dumm finden, Fernsehen- die Zeit und die Fantasie den Menschen weg nehmen, immer nur zu Hause sitzen...

Aufgabe 8:

In Form eines Beitrags für eine Zeitschrift schreiben Sie über Ihren Lieblingsfilm (180Wörter). Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Titel, Autor des Drehbuchs, Regisseur, Schauspieler, Genre (Krimi, Komödie, Thriller.....)
- Charakteristik der Hauptperson
- Handlungsablauf
- Musik, Ton, Kamera, Animation, Kostüme
- Wirkung, Kritik

Aufgabe 9:

Letztes Wochenende waren Sie im Konzert Ihres Lieblingssängers(Sängerin, Band). Schreiben Sie einen Brief an Ihren Brieffreund (180Wörter), in dem Sie ihm von diesem Konzert berichten. Gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Schreiben, Sie, warum Sie gerade in dieses Konzert gegangen sind
- Erklären Sie, wie Sie die Konzertkarten besorgt haben
- Schreiben Sie, wo das Konzert stattgefunden hat und wie es besucht war
- Schildern Sie die Stimmung im Konzert
- Schreiben Sie, wie die Leistung des Sängers (der Sängerin, der Band) war: warum war es für Sie das beste Konzert Ihres Lebens?

3.Sport

Zu diesem Thema gehören:

Verschiedene Sportarten

Mein Lieblingssport, Meine Beziehung zum Sport

Sportplätze in unserer Stadt:

Leistungssport- Sportwettkämpfe

Sport und die Gesundheit

Wir kennen verschiedene Sportarten

- Wintersporte : Ski laufen, Ski fahren, Snowboarden, Schlittschuhlaufen, Rodeln
- Sommersporte : Bogenschießen, Segeln, Tauchen, Golf, Schwimmen
- Mannschaftssporte: Fußball, Volleyball, Basketball, Handball, Eishockey
- Individuelle Sporte: Athletik: Lauf, Sprung, Wurf, Tennis, Radfahren, Reiten
- Adrenalinsporte: Bergsteigen, Fallschirmspringen, Bunggespringen, Rodeoreiten, Formell fahren, Autorennen, Motorradrennen...

Mein Lieblingssport

Kurze Charakteristik:

- Was für ein Sport ist das?
- Wieviele Spieler?
- Wie lange?
- Wo?
- Ausrüstung?
- Regeln?

Meine Beziehung zum Sport:

- Aktiv/passiv
- Aktiv- wie oft trainiere ich?
- Wie lange mache ich den Sport
- Sport in der Schule- Sportunterricht (wie oft? wo? was machen wir?)

Sportplätze in unserer Stadt:

- Im Park: Fußballplätze, Tennisplatz, Sporthalle, Badeplatz
- In der Stadt: Winterstadion, Schwimmhalle, viele Fitnesszentren

Leistungssport

Verschiedene Sportwettkämpfe:

- Europameisterschaft
- Weltmeisterschaft
- Olympische Spiele-
- „Olympische Sommer- “ und „Winterspiele“ finden alle 4 Jahre in verschiedenen Ländern statt
- Sportler aus aller Welt treten gegeneinander an
- Unsere Olympiasieger:

Anastasia Kuzmina, Gebrüder Hochschorner, andere Sportler:

Sport und die Gesundheit

Vorteile:

- Sport hält gesund
- Sport stärkt den Charakter
- Beim Sport finden wir neue Freunde
- Beim Sport bauen wir Stress ab

Nachteile:

- Verletzungen
- Dopping

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Benennen Sie die einzelnen Sportarten und charakterisieren Sie sie kurz.
Welche Sporte betreiben Sie?



Aufgabe 2:

Erzählen Sie kurz über Ihre Beziehung zum Sport:

- Sind Sie ein aktiver /passiver Sportler?
(aktiv- Sie trainieren regelmäßig, passiv- Sie sehen sich gern Sportsendungen im Fernsehen an oder gehen uz einem Spiel)
- Aktiv- wie oft trainieren Sie ? Passiv- Wie oft sehen Sie Sport im Fernsehen?
- Wie lange interessieren Sie sich für den Sport?
- Sport in der Schule- wie oft haben Sie Sportunterricht? Wo findet er statt? Was machen Sie in der Sportstunde?

Aufgabe 3: Projekt

Stellen Sie der Klasse Ihren Lieblingssport vor:

Kurze Charakteristik:

- Was für ein Sport ist das?
- Wieviele Spieler?
- Wie lange spielt man?
- Wo ?
- Welche Ausrüstung braucht man bei diesem Sport?
- Wie sind die Regeln?
- Erfolgreiche Sportler in dieser Sportart?

Aufgabe 4:

Beschreiben Sie diese Bilder: Welche Sportplätze haben Sie in Ihrer Stadt? Was kann man dort alles machen?



Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben und ordnen Sie die Bilder den einzelnen Sportarten zu:

 auf n, Schl tt chuhlau , Mo or ad enne , Te n s, Fu ba l,
 ch i men

Aufgabe 5:

Sagen Sie , was dieses Bild bedeutet:



Was können Sie über Olympische Spiele sagen? Haben wir in der Slowakei Olympiasieger? Wen? Erzählen Sie von Erfolgen der slowakischen Sportler. Wer ist Ihr Lieblingssportler und warum?

Aufgabe 6: Dialoge

Bereiten Sie sich zu zweit ein Interview vor: :

A: ein Sportreporter, der für seine Zeitung einen Olympiasieger befragt

B: ein frischer Olympiasieger mit einer noch „heißer „ Goldmedaille in der Hand

Aufgabe 7: Diskussion, Argumentation

Führen Sie in der Gruppe eine Diskussion zum Thema Sport:

Pro-Argumente: z. B: gut für die Gesundheit, neue Kontakte, Stressabbau, stärkt den Charakter...

Contra-Argumente: z.B: Verletzungsrisiko, keine Zeit, wenige Sportmöglichkeiten im Wohnort...

Aufgabe 8:

Schreiben Sie einen Artikel (180Wörter) für die Schülerzeitschrift zum Thema „Drogen im Sport“. Gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Bedeutung des Sportes für die Gesundheit (körperlich und seelisch)
- Leistungssport und professioneller Sport und Komerz
- Legale und illegale „Vitaminpräparate“
- Negative Folgen der Drogen
- Ihre Stellung zum Thema : Drogenmissbrauch im Sport

Aufgabe 9:

Letztes Wochenende waren Sie im Finalespiel der deutschen Bundesliga in München. Schreiben Sie einen Brief an Ihren Brieffreund (180Wörter), in dem Sie ihm von diesem Ereigniss berichten. Gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Schreiben, Sie, warum Sie gerade in dieses Spiel gegangen sind
- Erklären Sie, woher Sie die Eintrittskarten hatten
- Schreiben Sie, wie das Spiel besucht war und wie lange das Duel gedauert hat
- Schildern Sie die Stimmung im Stadion, ob es Probleme unter dern Fans gab
- Schreiben Sie, wie die Leistung der beiden Manschaften war, ob es viele Torchancen gab, ob es gelbe oder sogar rote Karten gab usw.

4. Wohnen

Zu diesem Thema gehören:

- Unser Haus / unsere Wohnung- Lage, Räume, Einrichtung
- Das Wohnen in der Stadt, auf dem Lande (Vorteile, Nachteile)
- WG kontra Hotel MAMA
- Ideales Wohnen
- Wohnungssuche

Unser Haus, unsere Wohnung

Räume:

- Zimmer: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Arbeitszimmer, Gästezimmer...
- Zubehör: Bad, Toilette, Keller, Dachboden, Küche, Speisekammer, Garage...
- Garten, Terasse, Balkon

Lage:

- In der Stadt /auf dem Lande
- Im Zentrum
- Am Rande der Stadt
- In einer Siedlung
- Am Wald
- An einem Bach / Fluss / See

Einrichtung:

1. Möbel: Schrank, Stuhl, Tisch, Komode, Regal, Bett, Couch, Couchtisch, Sessel...
2. Elektrogeräte: Computer, Radio, Fernseher, Lampe, Herd, Mikrowelle, Kühlschrank

In der Stadt

Vorteile:

- Arbeitsmöglichkeiten
- Studiummöglichkeiten
- Einkaufsmöglichkeiten
- Krankenhaus
- Dienstleistungen
- Kultur und Sport- Möglichkeiten

Nachteile:

- Zu viele Menschen
- Lärm
- Verschmutzte Luft
- Kriminalität
- Anonymität
- Viele Autos
- Hohe Preise
- Hohe Wohnungskosten

Auf dem Lande

Vorteile:

- Ruhe
- Wenige Autos
- Kein Lärm
- Viel Platz
- Natur, frische Luft
- Tiere
- Leute kennen sich
- Niedrigere Wohnungskosten

Nachteile:

- Keine Schulen
- Wenig Arbeit
- Keine Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten, Kultur
- Schlechte Verkehrsverbindungen

WG- kontra Hotel MAMA

WG- mehrere Personen mieten zusammen eine Wohnung / ein Haus- jeder hat sein Zimmer, Küche und Bad sind gemeinsam, Kosten werden geteilt

Vorteile: abends weggehen, Besuch haben, Partys geben, selbst entscheiden, Freiheit, keine Eltern

Nachteile: alles selbst machen müssen: kochen, einkaufen, aufräumen, keine Privatsphäre haben- je nach Mitbewohnern- zu laute Musik, immer besetztes Bad, Küche- Geschirr

Hotel MAMA-zu Hause mit Eltern wohnen bleiben

Vorteile: Mutti kocht, wäscht, ist immer da- keine Sorgen, nichts zahlen müssen

Nachteile: Streit mit Eltern- immer sagen wann , mit wem und wohinn man geht, neugierige Fragen, keine Partys machen, keine laute Musik hören, helfen müssen, Regeln befolgen,

KOSTEN, EIGENTUMsRECHT

- Einfamilienhaus, Reihenhaushaus, Miethaus Wohnung, Eigentumswohnung, Mietwohnung, WG- Wohngemeinschaft
- Miete- kalt(ohne Energien), warm (mit Energien)
- Energien:

Stromrechnung, Wasserrechnung, Gasrechnung, Heizung

- Immobiliensteuer, Reparatur- /Renovierungs-kosten

Ideales Wohnen

- Wo? (in der Stadt/ auf dem Lande, Haus/ Wohnung)
- Warum?
- Wieviele Zimmer?
- Welche Haushaltsgeräte brauchen Sie?
- Mit wem?

Wohnungssuche:

- Immobilienmakler
- Zeitungen / Zeitschriften- Anzeigen
- Internet
- Bekannte / Freunde

**Zdania na pracovné úlohy:
Aufgabe 1:**

Welche Wohnmöglichkeiten gibt es? Erzählen Sie anhand der Bilder. Kennen Sie noch andere Möglichkeiten?



Ordnen Sie den Bildern diese Begriffe zu:

Bauernhof, Siedlung, Dachwohnung, Landhaus, Hochhaus,
Stadthaus, Rheienhaus, Wolkenkratzer, Alm, Fachwerkhaus,
Wohnhaus, Einzimmerwohnung

Aufgabe 2:

Was ist das? Bilden Sie Attribute z.B. : ein blauer Sessel



- 1-
- 2-
- 3-
- 4-
- 5-
- 6-
- 7-
- 8-
- 9-
- 10-
- 11-
- 12-
- 13-

Welche andere Möbel und Haushaltsgeräte kennen Sie? Ergänzen Sie zu jedem Raum 5 Vokabel:

- Wohnzimmer-
- Küche-
- Kinderzimmer-
- Badezimmer-
- Schlafzimmer-
- Keller-
- Arbeitszimmer-

Aufgabe 3:

Verbinden Sie die Bilder:



?





?



?



?



?



Begründen Sie Ihre Wahl- was macht man in den einzelnen Räumen?
Aufgabe 4:

Erzählen Sie über Ihr Haus /Ihre Wohnung:

- Lage, Fläche (Größe), Orientierung
- Räume: Zimmer, Zubehör
- Einrichtung: Möbel, Geräte
- Ihr Zimmer

Aufgabe 5: Diskussion, Argumentation

Führen Sie in der Gruppe eine Diskussion zum Thema Wohnen in der Stadt und auf dem Lande:

In der Stadt: viele Vorteile haben: alle Möglichkeiten: Arbeitsmöglichkeiten, Studiumöglichkeiten, Kulturmöglichkeiten, Sportmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten....

Auf dem Lande: gut für Familienleben: Ruhe, viel Platz zum Spielen, frische Luft, Spaziergänge in der Natur, im Wald...

Aufgabe 6: Projekt

Stellen Sie der Klasse Ihr Traumhaus / Ihre Traumwohnung vor: :

- Lage- Gründe
- Art, Fläche
- Räume
- Einrichtung
- Kosten

Aufgabe 7:



Versuchen Sie möglichst viele Informationen zum Thema WG zu finden- was ist das? Wie funktioniert das? Wo ist diese Form des Wohnens sehr verbreitet?...

Aufgabe 8: Dialoge

Sie sind frisch verheiratet und suchen eine eigene Wohnung. Sie haben eine passende Anzeige in einer Immobilienzeitung gefunden. Rufen Sie die angegebene Nummer an und informieren Sie sich über die Wohnung. Machen Sie auch einen Besichtigungstermin aus.

Aufgabe 9:

Schreiben Sie einen Brief an Ihre Eltern, in dem Sie ihnen Ihr zukünftiges Haus beschreiben. Gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Finanzmittel- Hypothek, Bedingungen
- Lage, Größe, Grundstück
- Innerebereich- Stockwerke, Zimmer, andere Räume
- Ausstattung: Bad, Garage, Fittnes, Garten...
- Energien- es wird ein Ökohaus sein- wie sparen Sie die Energien?

5. Einkaufen und Dienstleistungen

Zu diesem Thema gehören:

- Einkaufsmöglichkeiten
- Niveau und Preise
- Dienstleistungen
- Marketingstrategien- Werbung

Einkaufsmöglichkeiten:

klein

- s Geschäft, r Laden, e Handlung
- hier verkauft man nur eine Ware :
- Blumenladen
- Sportgeschäft
- Konditorei
- Bäckerei
- Optiker
- Metzger
- Tante Ema- Laden- Pultverkauf

groß

- Supermarkt (Drogerie + Lebensmittel), Hypermarkt (alles), Kaufhaus (viele kleine Geschäfte)

andere:

- Kiosk (Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren)
- Markt(Obst, Gemüse, Fische, Gewürze...)
- Versand-handel(per Katalog/Internet bestellen)

Wie oft kauft man ein?

- Täglich: frische Lebensmittel (Gebäck, Milch, Brot...)
- Wöchentlich: Lebensmittel (Milchprodukte, Wurstwaren, Fleisch, Getränke, Obst und Gemüse...)
- Monatlich: Drogerie (Schampoo, Waschmittel, Zahnpasta, WC-Papier...)
- Pro Saison: Kleidung, Schuhe, Assesoires
- Möbel, Elektogeräte, Wohnung, Haus, Auto?

Niveau und Preise

- Niveau- Qualität-von hoher Qualität sein, gute Qualität haben, präzise ausgearbeitet
- Preis- hoch /niedrig/ günstig , Preise steigen /sinken
- !!! Die Ware ist teuer / billig
- Nicht alles, was teuer ist, ist auch von hoher Qualität

Markengeschäfte- hohe Preise, teure Waren

Supermärkte, Hypermärkte- „normale“ Preise (Sonderangebote)

Markt- niedrige Preise

Second hand- billige Ware

Was ist beim Einkaufen für mich wichtig?

- Marke
- Qualität
- Desing
- Preis
- Verkäufer
- Geschäft in der Nähe
- Empfehlungen der Freunde

Was und wo kaufe ich am liebsten ein?

Dienstleistungen:

Reinigung und Reparatur

- In der Reparatur lassen wir kaputte Sachen reparieren- Uhrenreparatur, Autoreparaturwerkstatt, Schuhreparatur, Elektroreparatur...
- In der Reinigung lassen wir schmutzige Wäsche waschen (Mantel, Jacke, Teppiche, Lederjacke...)

Die Bank:

- In die Bank geben Menschen ihr Geld
- Die Bank verwaltet das Geld und bietet verschiedene Dienstleistungen an:

Konto eröffnen + Kreditkarte bekommen- damit zahlen können

Einen Kredit aufnehmen- in Monatsraten + Zinsen abbezahlen

Rechnungen bezahlen

Usw.

Die Post:

Auf der Post können wir :

- Briefe, Pakete, Ansichtskarten, Geld, Telegramm schicken,
- Briefmarken, Zeitungen, Autobahnmarken, Loteriescheine kaufen,
- Briefe, Pakete, Geld abholen

Polizei- sorgt für Ordnung:

- Stadtpolizei- in der Stadt (schwarze Uniform)
- Staatspolizei- Verkehr, ermittelt in verschiedenen Fällen/ Verbrechen (Mord, Diebstahl, Betrug...), grüne Uniform
- Bahnpolizei- blaue Uniform

Reisebüro- bietet verschiedene Reisen an- Urlaub, Ferien, Ausflüge...

Bibliothek-leiht Bücher aus, vor allem Schülern und Studenten, man braucht eine Leserkarte

Hotel, Restaurant

- Im Hotel eine Unterkunft buchen- Einbettzimmer, Zweibettzimmer.....mit Bad, Balkon....
- Verpflegung im Hotel- Vollpension, Halbpension
- Ins Restaurant essen gehen- an einem Tisch Platz nehmen, nach der Speisekarte etwas bestellen
- Mit der Bedienung (Kellner, Kellnerin) sprechen

Werbung und Marketing

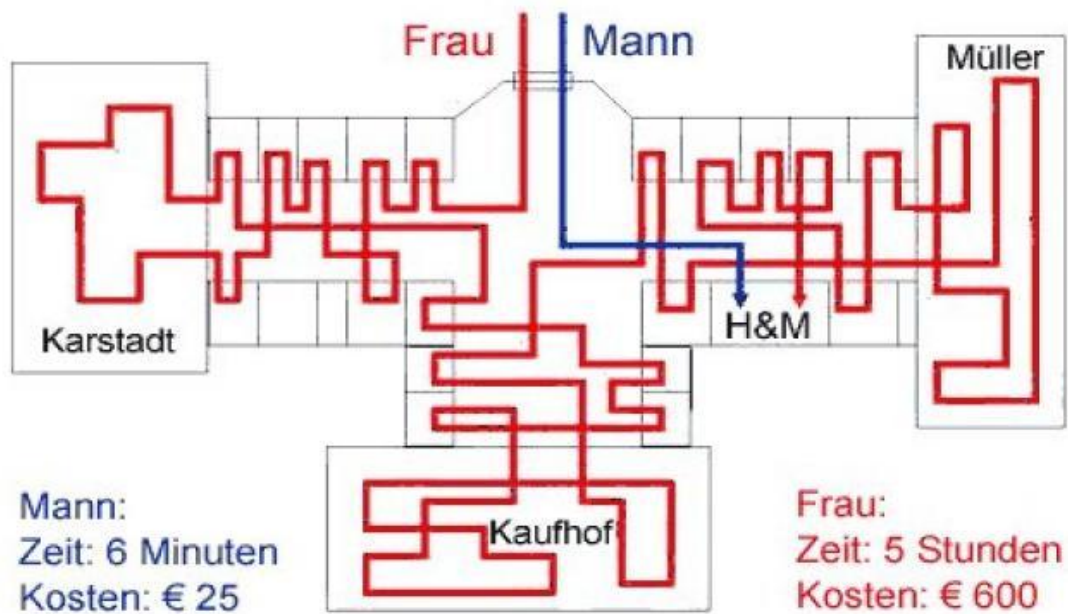
- Nrvt immer im Fernsehen
- Sie soll informieren, Interesse erwecken, zum Kauf anregen
- Verschiedene Triks im Supermarkt- Was weg soll, ist in der Augenhöhe rechts, Sonderangebote in Wühlkorben, große Einkaufswagen, Versuchungen an der Kasse (Süssigkeiten, Zigaretten, Alkohol)

Mein Lieblingswerbespot:

Zdania na pracovné úlohy:
Aufgabe 1:

Erklären Sie dieses Schema:

Dein Auftrag: Geh zu H&M und kaufe eine Unterhose



Vergleichen Sie das Einkaufsverhalten einer Frau und eines Mannes:
 Worin liegt der Unterschied? Kaufen Sie gern ein?
 Warum ist das so? Kaufen Sie immer nur das, was Sie
 Wie ist Ihre Meinung zum Einkaufen? gerade brauchen?

Aufgabe 2:

Welche Einkaufsmöglichkeiten und andere Dienstleistungen gibt es?
 Erzählen Sie anhand der Bilder. Kennen Sie noch andere Möglichkeiten?





Aufgabe 3:

Wo kaufen wir das? Wo können wir das erledigen?

Bilden Sie Sätze, z.B. : ein Konto eröffnen

- Ein Konto können wir in einer Bank eröffnen.

- Schrank- einen Schrank kann man in einem Möbelhaus / Möbelgeschäft kaufen

Milch, Brot, Fernseher, Pupms, Jeans, Skier, Auto, Brille, Wurst, Zeitung.....kaufen

Das Auto reparieren, Haare schneiden, jemanden als vermisst melden, Buch ausleihen, ein Kleid nähen lassen, einen Mantel reinigen lassen, Benzin tanken, Medikamente abholen, einen Packet schicken, einen Urlaub buchen

Welche andere Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen kennen Sie? Ergänzen Sie zu jedem Geschäft 5 Vokabeln:

Metzgerei-

Markt-

Secondhandladen-

Konditorei-

Versandhaus-

Tante Ema Laden-

Aufgabe 4:

Was ist beim Einkaufen für mich wichtig?

- Marke, Qualität, Desing, Preis, Verkäufer, Geschäft in der Nähe, Empfehlungen der Freunde?



Aufgabe 5:

Erzählen Sie, was und wo man täglich, wochentlich, monatlich einkauft.

Was und wo kaufen Sie am liebsten ein?

Aufgabe 6: Dialoge

- im Geschäft:

Sie haben im Schaufenster eine sehr schöne Jacke gesehen, gehen Sie in das Geschäft und fragen Sie die Verkäuferin nach ihrer Größe, nach anderer Farbe, nach dem Preis, wo Sie die Jacke anprobieren können ...

Aufgabe 7: Diskussion, Argumentation

Führen Sie in der Gruppe eine Diskussion zum Thema Markenware :

PRO: modern- sich der Mode anpassen wollen, bei Freunden gut ankommen, zu heutigem Lebensstil /Lebensstandard gehören, kennt man aus der Werbung ...

KONTRA: sehr teuer, nicht immer hohe Qualität, kann sich nicht jeder leisten, Leute , die keine Markenklamotten tragen, werden nicht akzeptiert....

Aufgabe 8: Projekt- Werbung

- Machen Sie zusammen in einer Gruppe eine Werbung (einen Plakat, oder einen Werbespot) für ein Produkt.

Aufgabe 9:



Sicher haben Sie schon in einem Katalog eines Versandes geblättert. Haben Sie oder Ihre Eltern / Freunde/ bekannten etwas aus einem Katalog bestellt? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Vertrauen Sie Online-Geschäften? Mit welchem Risiko sind sie verbunden?

Aufgabe 10:

Schreiben Sie eine Reklamation an das österreichische Reisebüro, in dem Sie Ihren Skikurs gebucht haben. Gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Reisezeitraum, Ort, Preis, Unterricht
- Probleme mit der Piste, lange Wartezeiten am Lift
- Zu große Gruppe der Teilnehmer
- Keine Freizeitmöglichkeiten, kein Kulturprogramm
- Reisekosten- Sie verlangen Preisrückgabe oder Preisnachlass

Aufgabe 11:

Lesen Sie folgende Meinungen zum Thema Werbung, nennen Sie dann Vorteile und Nachteile, oder PRO und CONTRA Beispiele. Wie ist Ihre Meinung zum Thema Werbung? Kaufen Sie Produkte aus der Werbung?

WERBUNG: pro und contra

Melanie, 25: Die Werbung stört mich gar nicht. Dabei kann ich die Marken besser kennenlernen. Ich bekomme einen Überblick über neue Waren auf dem Markt und kann Zeit beim Einkaufen sparen, weil ich genau weiß, was ich kaufen will.

Tobias, 47: Ich finde, wir haben viel zu viel Werbung. Ich habe ständig das Gefühl, dass meine Meinung manipuliert wird. Die Menschen geben mehr Geld aus, wenn sie ständig die Werbung sehen. Außerdem werden die Filme im Fernsehen ständig durch Reklame unterbrochen- uns das nervt mich einfach unheimlich.

Erik, 31: Das mit der Werbung finde ich in Ordnung. Die meisten Produkte kommen so bei den Menschen besser an. Man ist einfach besser informiert. Man weiß, was es Neues auf dem Markt gibt, man gibt mehr Geld aus. Und das kommt letztendlich unserer Wirtschaft zugute.

Christine, 42: Die Werbung gehört einfach zu unserem alltäglichem Leben. Durch Werbung kann man die meisten Veranstaltungen finanzieren, nur dank der Werbung gibt es Sponsoren, ohne die es viele Veranstaltungen nicht gäbe.

Rosa, 65: Ich hasse Werbung. Die Menschen sind nicht frei in ihren Entscheidungen. Sie werden ständig beeinflusst. Sie denken weniger nach und haben gar keine eigene Meinung mehr.

UND WIE IST IHRE MEINUNG?

6. Gesundheitspflege

Zu diesem Thema gehören:

- Der Menschliche Körper
- Die häufigsten Krankheiten
- Beim Arzt
- Die Zivilisationskrankheiten
- Verletzungen
- Gesunde Ernährung, gesunde Lebensweise

Der menschliche Körper besteht aus:

dem Kopf , dem Rumpf , den Extremitäten

der Kopf: Ohren ,Augen, e Nase, r Mund, s Gehirn....

- e Augen haben wir zum Sehen ...
- e Ohren haben wir zum Hören...
- e Nase haben wir zum Riechen....
- den Mund haben wir zum Sprechen , Trinken Essen

r Brustkorb: s Herz , e Lunge

r Bauch: r Magen , e Leber , e Nieren , e Darne

Extremitäten: Arme, Beine

r Arm - e Hand, der Finger- die Finger

s Bein- r Fuss, der Zeh- die Zehen

Häufigsten Krankheiten:

Grippe, Angina, Bronchitis, Erkältung...

Wenn die Leute Grippe haben, haben sie diese Beschwerden – Husten, Schnupfen, Fieber, Kopfschmerzen und Bauchschmerzen... Diese Leute gehen zum Arzt:

Beim Arzt:

Der Arzt:

- untersucht- misst den Puls und den Blutdruck, horcht die Lunge und das Herz ab, tastet die Organe ab...
- Stellt die Diagnose
- Schlägt eine Therapieweise vor
- Verschreibt Medikamente (Tabletten, Tropfen, Saft, Zapfen)

Die Krankenschwester:

- Führt die Kartothek
- Ruft die Patienten in die Praxis
- Misst die Temperatur
- Nimmt Blut ab
- Impft
- Gibt eine Spritze

Ärzte: Hausarzt, Augenarzt, Hals-Nase- Ohren- Arzt (HNO- Arzt), Chirurg, Internist, Kardiologe, Anesthetist, Rettungsarzt....

Andere Berufe im Gesundheitswesen: Hebamme, Physiotherapeut, Pfleger, ...

Während der Krankheit:

- Muss man: im Bett bleiben, viel Tee trinken, Tabletten einnehmen, Vitamine essen
- Darf man nicht: arbeiten, in die Schule gehen, Sport treiben, rauchen, Alkohol trinken,

Medikamente:

- Tabletten
- Tropfen
- Saft (Hustensaft)
- Nasenspray, Astmaspray
- Salbe
- Zapfen

- Injektion

Behandlung/Untersuchung

- Röntgen, EKG, CT
- Rehabilitation
- Diät
- Operation

Zivilisationskrankheiten: Zuckerkrankheit, Krebs , Depression , Allergie und AIDS.....

- Die Ursachen sind: viel Stress, schlechte Ernährung, viel Arbeit, wenig Freizeit, ungesunder Lebensstil...
- Diese Leute sind krank und brauchen Hilfe...sie müssen ihren Lebensstil ändern...

Verletzungen, Unfälle

- Passieren meistens beim Sport, im Haushalt, bei der Arbeit, bei Verkehrsunfällen
- Leichte, schwere Verletzungen
- Knochenbrüche (Beinbruch, Armbruch, Rippenbruch), Prellungen
- Rettungsdienst notwendig

Gesunde Lebensweise :

- Es ist gesund- Obst und Gemüse zu essen, Sport zu treiben, Fischfleisch zu essen, Mineralwasser zu trinken
- Es ist nicht gesund- zu rauchen, Alkohol zu trinken, Drogen zu nehmen, fettes Fleisch zu essen

Mein Lebensstil:

- Lebe ich gesund?
- Was mache ich für meine Gesundheit?
- Gehe ich regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen?
- Was mache ich falsch?

Zdania na pracovné úlohy:**Aufgabe 1:**

Doplňte slovnú zásobu:

krank-

- horúčka

Gesundheit-

- bolesti hlavy

Sport treiben-

- ťažkosti

Durchfall-

untersuchen-

- dýchať

Krebs-

Husten-

- prechladnutý

Schnupfen-

- lekár

- časté choroby

Bewusstsein verlieren-

- ordinačné hodiny

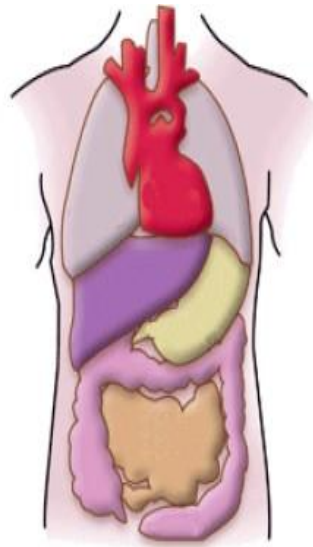
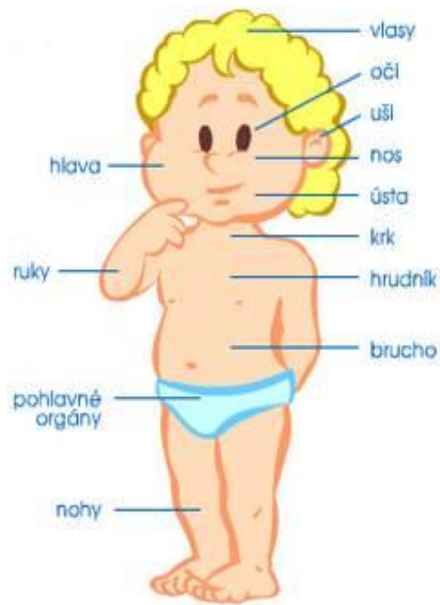
impfen-

- rehabilitácia

Ursachen-

Aufgabe 2:

Bennen Sie die einzelnen Körperteile und inneren Organe:



Aufgabe 3:

Was muss er/ darf er nicht machen ? Wen soll er aufsuchen?

Er hat Verstopfung-

Er ist allergisch gegen Milch-

Er schläft schlecht-

Er hat sich geschnitten-

Er hat Schnupfen-

Er hat Ausschlag-

Er hat Lungenentzündung-

Er hat Durchfall-

Er ist überarbeitet-

Er sieht schlecht-

Er hört schlecht-

Er hat Rückenschmerzen-

Er hatte einen Unfall-

Aufgabe 4:**Ergänzen Sie aus dem Kreuzworträtsel:**

4 häufigsten Krankheiten-

4 Beschwerden bei einer Grippe-

5 Medikamente-

3 Wörter mit „krank (en)“-

2 Ärzte-

N	E	G	A	W	N	E	K	N	A	R	K	X
A	R	S	C	H	M	E	R	Z	E	N	R	P
S	K	G	R	U	R	I	H	C	K	D	A	I
E	Ä	G	S	C	H	N	U	P	F	E	N	N
N	L	A	S	T	I	P	I	L	L	E	K	T
S	T	N	B	E	S	A	L	B	E	X	H	E
P	U	I	S	N	K	L	F	I	E	B	E	R
R	N	G	R	I	P	P	E	D	H	M	I	N
A	G	N	A	L	L	E	R	G	I	E	T	I
Y	S	A	F	T	N	E	F	P	O	R	T	S
F	N	K	R	A	N	K	E	N	B	E	T	T

Aufgabe 5: Projekt**Leben Sie gesund?****Sprechen Sie über Ihre Lebensweise/ machen Sie ein Projekt:**

Wie oft sind Sie krank?

Wann (wie oft) gehen Sie zum Arzt?

Wogegen sind Sie allergisch?

Was machen Sie für Ihre Gesundheit?

Waren Sie schon im Krankenhaus?

Wurden Sie schon operiert?.....)

Aufgabe 6:

Was ist gesund und was ist nicht gesund? (nennen Sie andere Möglichkeiten)

Kaffe trinken, Sport treiben, rauchen, Obst und Gemüse essen, viel Milch trinken, wenig schlafen

Es ist gesund, _____

Es ist gesund, _____

Es ist gesund, _____

Es ist nicht gesund, _____

Es ist nicht gesund, _____

Es ist nicht gesund, _____

Aufgabe 7:

Beschreiben Sie das Bild. Wie wirkt es auf Sie?- negativ/ positiv/ optimistisch....

Haben Sie eigene Erfahrungen mit dem Krankenhaus?

Wurden Sie schon operiert? Wenn ja, wann und warum?



Aufgabe 8: Dialoge

1. Sie liegen im Krankenhaus mit einem gebrochenen Bein. Rufen Sie Ihre Freundin an und erzählen Sie ihr, wie das alles passiert ist:

Ort und Zeit des Unfalls, erste Hilfe, Transport ins Krankenhaus, Behandlung (Röntgen und Gipsverband), Personal...

2. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihre Beschwerden, fragen Sie nach der Möglichkeit eine Kur in einem Kurort zu machen. Lassen Sie sich alle Informationen geben, wie man das erledigen kann.

Aufgabe 9: Diskussion, Argumentation

„Rauchen gefährdet die Gesundheit“ so steht es auf jeder Zigarettenschachtel. Warum rauchen trotzdem immer mehr Jugendliche, sogar Kinder?

-Nehmen Sie dazu Stellung und versuchen Sie Ihre Meinung zu verteidigen.

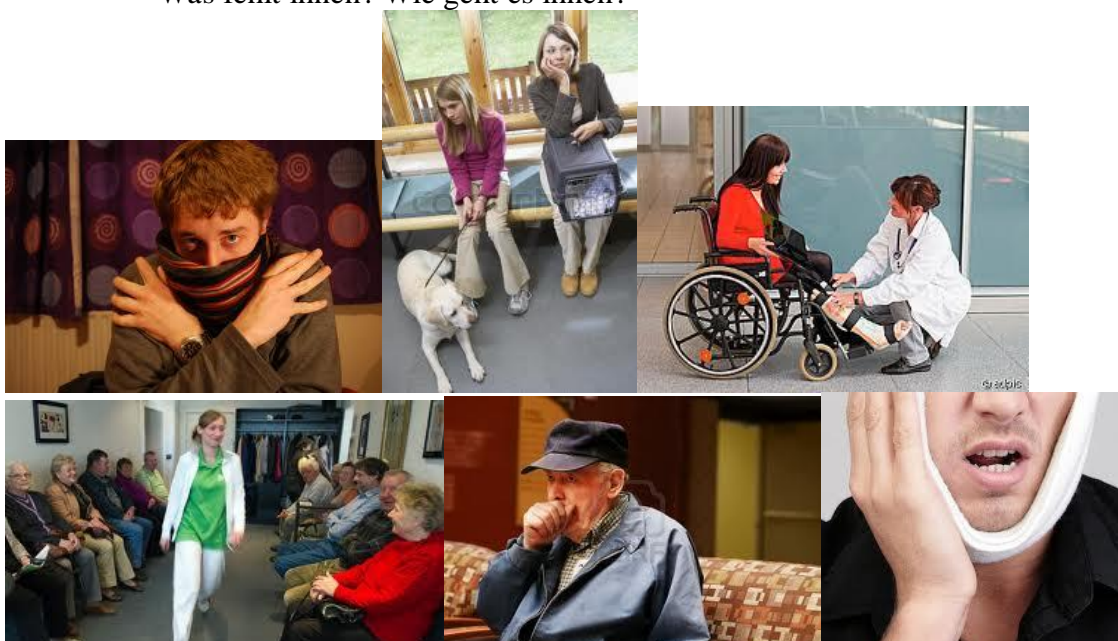


PRO: modern- sich der Mode anpassen wollen, bei Freunden gut ankommen, zu heutigem Lebensstil /Lebensstandard gehören, „ erwachsen“ sein wollen...
 KONTRA: gesundheitsschädlich, schadet auch passiven Rauchern, Zigatretten sehr teuer sein, Lungenkrebs verursachen...

Aufgabe 10:

Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und Sprechen Sie über das Bild:

- Wo ist das?
- Wer sitzt da?
- Was fehlt ihnen? Wie geht es ihnen?



Aufgabe 11 :

Schreiben Sie eine E-mail ihrem Freund aus der Schweiz, der Sie zu einem Besuch zu ihm eingeladen hat. Schreiben Sie , dass es Ihnen leid tut, aber Sie können leider nicht kommen, weil Sie in dieser Zeit im Krankenhaus liegen werden. Sie müssen sich leider operieren lassen und der Termin steht schon fest. Gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Bedanken Sie sich für die Einladung
- Beschreiben sie die Gründe , warum Sie nicht kommen können- Operationstermin
- Beschreiben Sie ihre Beschwerden- sehr oft Angina haben- Die Mandeln müssen raus
- Behandlung und Untersuchungen, die Sie absolviert haben
- Versuchen Sie den Besuch auf später zu verschieben

7.Reisen

Zu diesem Thema gehören:

Verkehrsmittel

Reisegründe

Reiseziele

individuelles Reisen / Gruppenreisen

Unterkunft und Verpflegung

Mein letzter/ bester Urlaub

Die Transportmittel

Das Auto der Zug der Bus

Andere Verkehrsmittel: das Flugzeug, der Schiff, das Boot (Segelboot, Tauchboot,...),

Die Bahn (Schnellbahn, U-Bahn, Strassenbahn...), das Motorrad, das Fahrrad u.a

Mein Lieblingsverkehrsmittel

Das Auto:

Vorteile: schnell, bequem, ich muss nicht lange warten, bin unabhängig...

Nachteile: das Benzin ist teuer, ich trage die Verantwortung, ich darf kein Alkohol trinken, wenn ich fahre

Der Bus:

Vorteile: mehrere Menschen können fahren, ist billiger, ich muss nicht aufpassen- ich kann schlafen...

Nachteile: ich muss warten, der Bus kann Verspätung haben, zu viele Leute- kein Platz zum sitzen...

Unfall- Ursachen

- Glatteis
- Alkohol im Blut
- Mikroschlaf
- Panne am Auto – kaputte Bremsen, Lenkung...

- Telefonieren, essen...am Steuer
- Nasse/ gefrorene/ beschädigte Fahrbahn

Folgen:

Am Fahrzeug:

- Leichtschaaden
- Schwerschaden
- Totalschaaden

An den Menschen:

- leichte Verletzungen
- schwere Verletzungen
- tödliche Verletzungen

Reisegründe: warum reisen die Menschen?

- Sie müssen: zur Schule, zur Arbeit (dienstlich), zum Arzt, zum Einkaufen, zum Amt ... fahren
- Sie wollen: zu Freunden, zur Familie, in die Disko, zur Party, in den Urlaub, in die Ferien ... fahren

Reiseziele:

- Ans Wasser: ans Meer, an eine See, an einen See, ins Schwimmbad....
- In die Berge: in die Hohe Tatra, in die Alpen, ins Gebirge...
- In fremde Länder, Städte

Das Gebirge

im Sommer: die Touristik-

Touristik machen, wandern, Bergsteigen, Klettern...

im Winter: Skilaufen, Skifahren, Snowboarden

Der See / Jazero

schwimmen, rudern, tauchen, baden, angeln

Das Meer / die See

das Salzwasser, baden, sich sonnen- einen Sonnenbad nehmen, tauchen Muscheln sammeln, die Unterwasserwelt beobachten

Fremde Länder und Städte:

Die Burgen und die Schlößer- besichtigen, andere Kulturen kennenlernen, Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmäler besuchen

Individuelles Reisen

- allein, mit eigenem Auto
- ich muss alles allein erledigen,
- habe aber mehr Freiheit ...

Gruppenreisen

- mit einem Reisebüro
- ist bequem
- das Reisebüro erledigt alles
- ich muss mich dem Programm anpassen...

Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten:

Die Unterkunft:

- Im Hotel
- Im Motel
- Im Apartman
- Im Kemp (Zelt, Wohnwagen)
- Privat
- Ferienhaus
- Wochenendnhaus

Verpflegung:

- Im Hotel: Vollpension, Halbpension, All inclusive
- Im Restaurant
- Im Schnellimbiss
- Selbst kochen, grillen

Mein bester / letzter Urlaub:

- Wann war das?
- Wie war die Fahrt? (Verkehrsmittel, individuell- Reisebüro)
- Wo war ich?
- Mit wem?
- Wie war die Unterkunft und Verpflegung?
- Das Programm?

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Beschreiben Sie die Kollage, womit reisen Sie am liebsten und warum?
Welche Vorteile und Nachteile haben diese Verkehrsmittel?



Wie hat sich die Bedeutung des Fahrrades im Verlauf der letzten 100 Jahren verändert?

Aufgabe 2:

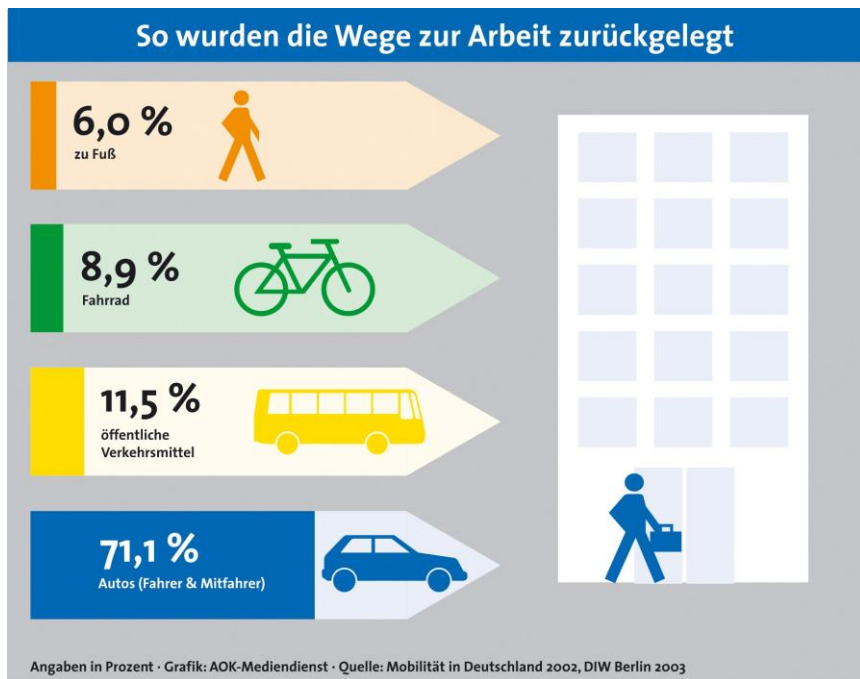
Sie fahren nach langen Diskussionen doch mit den Eltern nach Österreich in den Skiurlaub. Leider sprechen nur Sie Deutsch. Erklären Sie der Rezeptionsangestellten die neue Situation- dass Sie jetzt noch ein Zimmer, oder ein größeres Zimmer brauchen.

Aufgabe 3:

Wie kommen Sie in die Schule?

Wie lange dauert Ihr Weg /Ihre Fahrt zur Schule?

Lesen Sie Informationen aus der Statistik: Wie gingen/fuhren die Deutschen im Jahre 2002 zur Arbeit?



Aufgabe 4:

Sie wollen Ihren Winterurlaub in den Bergen verbringen, welche Vorbereitungen müssen Sie treffen? (Unterkunft, Verpflegung)

Welche Sportausrüstung / Kleidung nehmen Sie mit? Was machen Sie in den Bergen?



Aufgabe 5:

Wohin reisen die Menschen im Alltag und wohin in ihrer Freizeit?



Aufgabe 6:

Was sind die beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen?



Wo verbringen ihren Urlaub die meisten Deutschen? Wohin fahren sie am wenigsten? Erzählen Sie anhand der Statistik. Vergleichen Sie diese Angaben mit der Slowakei-wohin fahren die Slowaken in den Urlaub?

Aufgabe 7:

Berichten Sie Ihrem Freund über Ihre Ferienreise: Zielort, Personen, Unterkunft, Essen, Natur, Programm...



Aufgabe 8:

In den Zeitungen gibt es manchmal Wettbewerbe für Leser, in denen der Hauptpreis oft eine Auslandsreise ist. Haben Sie oder Ihre Freunde schon einmal an einem solchen Wettbewerb teilgenommen? Beabsichtigen Sie das? Erklären Sie warum.

Aufgabe 9:

Formulieren Sie eine Hotelanfrage, in der Sie einen Aufenthalt im Hotel in den österreichischen Alpen in Aussicht stellen. Fragen Sie nach:

- Lage, Aussicht
- Anreise
- Ausflugsmöglichkeiten
- Verpflegung
- Kosten

Aufgabe 10:

Sie erwarten Ihren Freund/Ihre Freundin aus der Schweiz zu Besuch. Schreiben Sie ihm/ihr einen Brief und berichten Sie über:

- Benzinpreise, Tankstellenöffnungszeiten, Grenzübergänge
- Autobahnen in der Slowakei (Gebühren und Zahlungsweise)
- mögliche Staus, Tageszeiten mit dichtestem Verkehr
- Andere Verkehrsmöglichkeiten (Zug, Bus, Flugzeug, Schiff)
- Verkehrspolizisten und der Umgang mit diesen Amtspersonen

8. Schule und Bildung

Zu diesem Thema gehören:

- Das Schulsystem in Deutschland und in der Slowakei
- Unsere Schule, Klasse
- Das Studentenleben: Unterricht, Stundenplan, Pausen...
- Studiummöglichkeiten für Erwachsene

Das Schulsystem in Deutschland

Kindergarten (3-6)
Grundschule (mit 6)
dauert 4 Jahre
Hauptschule (5)-. Berufsschule
Realschule (6)- Fachschule -
Fachhochschule
Gymnasium (9)-endet mit dem Abitur,
danach Hochschule, Universität

Das Schulsystem in der Slowakei

Kindergarten (3-6)
Grundschule:
Unterstufe (4 Jahre)
Oberstufe (5 Jahre)
MITTELSCHULEN:
Berufsschule-nach 3 Jahren Lehrbrief +
2 Jahre - Abitur
Fachschule-4 Jahre, Abitur,
Handelsakademie(4)Hotelakademie(5)A
bitur
Gymnasium -4 Jahre- Abitur, 8-Jähriges
Gymnasium nach der 5. Klasse der
Grundschule

Unterschiede

Deutschland

- Schulpflicht 12 Jahre
- Grundschule 4 Jahre
- Abitur nur auf dem Gymnasium
- 6 Noten: 1 - sehr gut
2 - gut , 3 - befriedigend
4 - ausreichend , 5 - mangelhaft
6 – ungenügend
- Hochschule ohne Aufnahmeprüfung

die Slowakei

- Schulpflicht 10 Jahre
- Grundschule 9 Jahre
- Abitur auf allen Mittelschulen
5 Noten
- Hochschule mit Aufnahmeprüfung

Unsere Schule, Klasse

- Unsere Schule ist im Zentrum der Stadt, ist ein altes Gebäude, hat 3 Stockwerke...
- Unsere Klasse ist ?, wir sind ? Schüler, unsere Studienrichtung ist ?
- Wir lernen hier Mathematik, Slowakisch, Deutsch, Elektrotechnik, Maschinenbau, Buchhaltung, ...

Das Studentenleben

- Der Unterricht beginnt um 7 Uhr, endet 14:35
- Wir haben 6 bis 8 Stunden am Tag
- Unser Lieblingsfach ist die Pause...
- wir essen, trinken, spielen Karten, oder schreiben Hausaufgaben...
- Das Studentenleben ist cool...

Studiumsmöglichkeiten für Erwachsene

- Für Arbeitslose: Verschiedene Rekvalifikationskurse-Computer, Buchhaltung, Masseur, Pfleger, Kosmetikerin... bieten verschiedene Institutionen an
- Für Berufstätige: Weiterbildung im Fach- höhere Qualifikation
- Hochschulstudium- Fernstudium

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Beschreiben Sie die Situation auf de Bildern: Personen, Ort, Gegenstände, Zeit...



Warum sitzen in diesen Klassenräumen Erwachsene?

- ist das eine Elternversammlung?
- Ein Rekvalifikationskurs?
- Eine Abendschule?

Sprechen sie über diese Möglichkeiten

Aufgabe 2:

Welche Schulsachen brauchen die Schüler? Benennen Sie sie!



Was brauchen Sie alles in der Schule?
Braucht man in jedem Fach etwas anderes?

Slowakisch-

Deutsch-

Informatik-

Maschinenbau-

Geschichte-

Mathematik-

Sport-

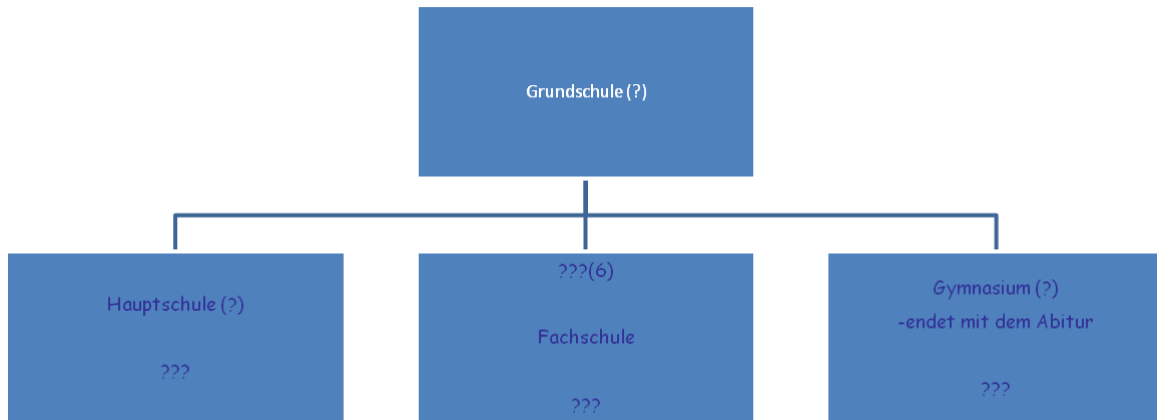
Elektrotechnik-

Buchhaltung-

Rechentchnik-

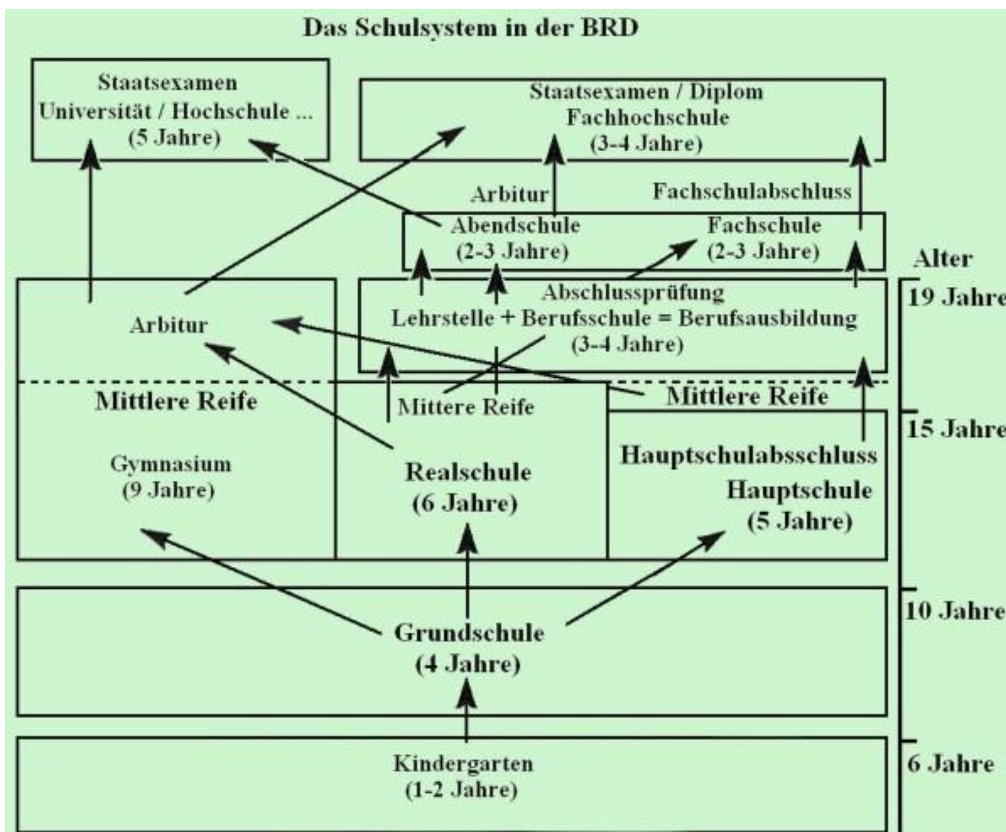
Aufgabe 3:

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen:



Was stellt dieses Diagram vor?

Erklären Sie mit eigenen Worten, wie das Schulsystem in Deutschland funktioniert.



Aufgabe 4:

Beschreiben Sie die Schulen oder Schuleinrichtungen, die Sie bis jetzt besucht haben und auch die, an denen Sie in der Zukunft studieren möchten.



Welche Schulen in der Slowakei muss man absolvieren, wenn man Arzt, Krankenschwester, Maurer, Pilot, Ingenieur, Lehrer, Tischler, Manager, Kellner..... werden will?

Aufgabe 5:

Ihr Mitschüler hat Probleme mit dem Lernen- geben Sie ihm ein paar Tips, wie man lernen kann. Wieviel soll er täglich lernen? Soll er in der Schule aufpassen? Soll er Hausaufgaben machen? Wer kann ihm Nachhilfestunden geben?



Aufgabe 6:



Diskutieren Sie über die Vorteile und Nachteile der Schuluniform, wie könnte Ihre Schuluniform aussehen? Machen Sie Vorschläge (Farbe, Kleidungsstücke, Stoff, Muster....)

Aufgabe 7:

Ihre jüngere Schwester will nicht Deutsch lernen, erklären Sie ihr, warum es wichtig ist, Fremdsprachen zu lernen. (EU, Studiummöglichkeiten, Arbeitsmöglichkeiten, Au-pair)

Aufgabe 8:

Ihr deutscher Freund /Ihre deutsche Freundin hat Probleme mit dem Lernen der Fremdsprachen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie Ihre eigene Lernmethoden darstellen, gehen Sie dabei folgende Punkte ein:

- Motivation, Umgebung für konzentriertes Lernen
- Dauer der Arbeit, Entspannungsplan
- Einteilung des Lernstoffes
- Lernen und Behalten, Wiederholen
- Lehrmittel

Aufgabe 9:

Was erleben wir alles in der Schule? Sprechen Sie über Ihre Erfahrungen.



Aufgabe 10:

Schreiben Sie einen Aufsatz für die Schülerzeitung der Partnerschule in Deutschland zum Thema „Unsere Schule“, wobei Sie diese Punkte berücksichtigen:

- Schultyp, Schüler- und Lehrerzahl
- Bewertung, Notensystem, Tests, Kontrollarbeiten, Hausaufgaben
- Unterrichtsablauf- und –inhalt, außerschulische Aktivitäten
- Gebäude, Klassenräume, materielle Ausstattung
- Pausen, Büffet, Schulküche

9. Arbeit und Beruf

Zu diesem Thema gehören:

- Verschiedene Berufsarten: physische/körperliche Arbeit, psychische/geistige Arbeit, Männerberufe, Frauenberufe
- Mein Beruf
- Der Arbeitsmarkt
- Jobsuche: Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch
-

Physische /körperliche Arbeit

- Landwirt / Bauer- arbeitet auf dem Feld, baut Obst und Gemüse an, züchtet Tiere
- Handwerker: Schmied, Schuster, Tischler, Zimmermann, ...
- Arbeiter- im Betrieb, Bauarbeiter- Maurer Fliesenleger, Elektriker...
- Reparaturen: Mechaniker, Techniker,
- Hotel /Restaurant:, Kellner, Ober, Koch, Barkieper, Putzfrau, Zimmermädchen...
- Geschäft: Verkäuferin, KassiererIn
- Kosmetikerin, FriseurIn...

Andere Berufe:

Psychische / geistige Arbeit

Hochschulstudium erforderlich:

- Arzt- arbeitet im Krankenhaus, hilft kranken Menschen
- Lehrer- arbeitet in der Schule- unterrichtet die Schüler
- Architekt- plant Häuser
- Ingenieur

Abitur oder Fachstudium erforderlich:

- Krankenschwester
- Bankangestellte
- Sekretärin
- Büroangestellte
- Programmierer
- Hotelangestellte/ Rezeptionsangestellte
- Buchhalter

Künstlerberufe:

Maler, Bildhauer, Schauspieler, Musiker, Schriftsteller.....

Männerberufe:

- Automechaniker
- Pilot
- LKW- Fahrer
- Elektriker
- Metallbearbeiter
- Maurer

Frauenberufe:

- Krankenschwester
- Kosmetikerin
- Putzfrau
- Verkäuferin
- FriseurIn
- Lehrerin

Arbeitsmarkt+ Jobsuche

- Arbeitslosigkeit- viele Arbeitslose- Menschen ohne Arbeit
- Arbeitgeber suchen Mitarbeiter, Angestellte

- Arbeitnehmer suchen Arbeit:
beim Arbeitsamt, in Zeitungen, im Internet

Wir schreiben:

- Bewerbung
- Lebenslauf
- Motivationsbrief

Dann gehen wir zum Vorstellungsgespräch

Lebenslauf

- Persönliche Daten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Wohnort...
- Bildung: die höchste beendete Studiumform- Schule+ Abschluss, Datum
- Arbeitgeber: Firma+Zeit+ Position (Aufgabengebiet)
- Weitere Kenntnisse: Führerschein, Fremdsprachen, Arbeit mit Computer, Weiterbildung, Requalifikationskurse...
- Interessen: ??????????????????????

Mein Beruf

- Was für ein Beruf habe ich gewählt? (meine Studienrichtung)
- Warum habe ich ihn gewählt?
- Was muss ich dafür lernen?
- Was kann ich nach dem Abitur machen?
- Wo kann ich arbeiten?
- Macht mir dieser Beruf Spaß?

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1.

Welche Traumberufe haben kleine Kinder? Was war Ihr Traumberuf als Kind?



Aufgabe 2:

Beschreiben Sie die Berufe auf den Fotos:

- Was für Studium mussten die Menschen absolvieren?
- Wie ist ihre Stellung in der Gesellschaft?
- Wo arbeiten sie und was brauchen sie bei ihrer Arbeit?





Aufgabe 3:

Ordnen Sie die Berufe in Folgende Gruppen:

Körperliche Arbeit:

Künstlerberufe:

Geistige Arbeit:

Aufgabe 4:

Sprechen Sie über Berufe in Ihrer Familie:

Was sind Ihre Eltern von Beruf?

Wo arbeiten Sie ?

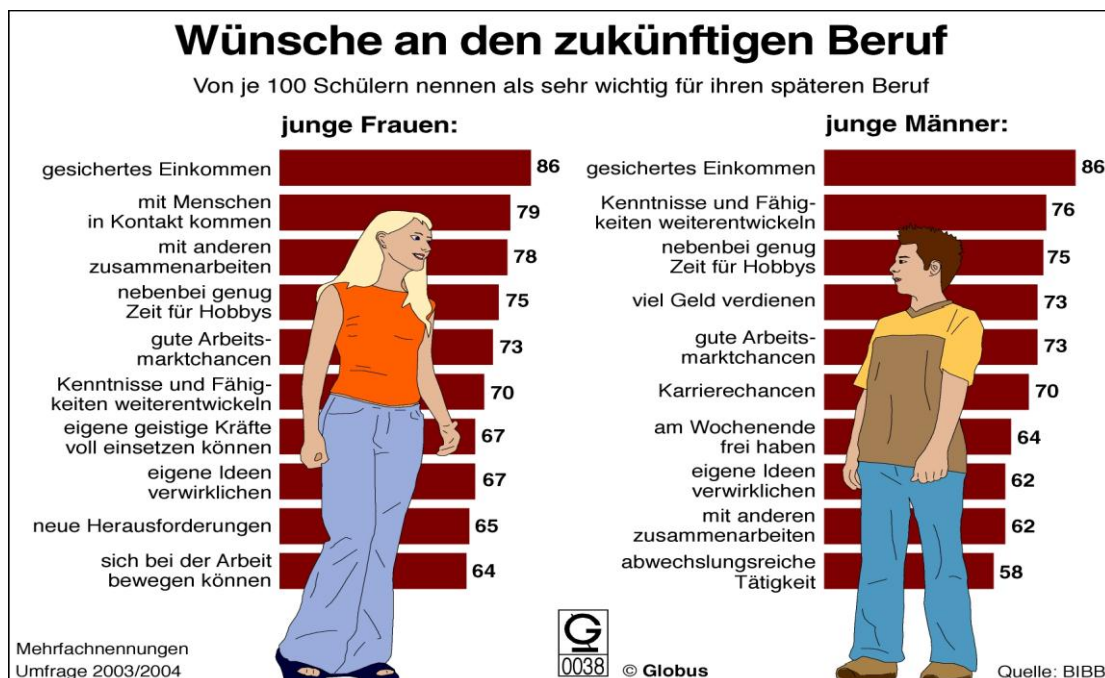
Was brauchen Sie bei ihrer Arbeit?

Arbeiten schon Ihre Geschwister?

Sind alle mit Ihrer Arbeit zufrieden?

Welche positive und negative Seiten haben die Berufe in Ihrer Familie?

Welche Erwartungen hat man von seinem Beruf ?



Aufgabe 5.

Erklären Sie den Begriff „arbeitslos“



Wo kann man Arbeit suchen / finden?



Was muss man alles machen, wenn man eine gute Arbeitsstelle finden will?
Welche Unterlagen muss man vorbereiten?

Aufgabe 6:

Beachten Sie, was bei einer Bewerbung wichtig ist:

Rocky Balboa
Herner Str. 666
44801 Bochum
Tel. : 0234 / 95032412

Bochum, 09.02.1999

Auf die richtige Formatierung des Anschreibens achten, kein Fettdruck

Firma GmbH
z.H. Herr Ansprechpartner (erfragen)
Wittener Heide 7

44625 Bochum

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker mit Fachrichtung
Systemintegration Worum Bewerbe ich mich

Namen des Ansprechpartners erfragen und eintragen

Sehr geehrter Herr Ansprechpartner,

Anliegen

nach meinem ersten telefonischen Kontakt mit Ihrer Personalabteilung im Herbst 1998 empfahl mir Herr Soundso, nach Rücksprache mit Ihnen, mich zum jetzigen Zeitpunkt um eine Ausbildungsstelle zum Fachinformatiker mit Schwerpunkt Systemintegration zu bewerben.

Begründung für die Bewerbung

Ich habe mich beim Arbeitsamt über das Berufsbild des Fachinformatikers ausgiebig informiert, was meinen Wunsch in diesem Bereich tätig zu werden, noch bestärkte. Die Anforderungen dieses Berufes stimmen mit meinen Interessen und Neigungen überein, sodass ich mir gut vorstellen kann, in diesem Bereich meine berufliche Heimat zu finden.

Aufzeigen das man sich vorbereitet und über die Firma informiert hat

Durch Gespräche mit Soundso hatte ich Gelegenheit, mich über die Anforderungen sowie das Betriebsklima in Ihrem Haus kundig zu machen. Außerdem konnte ich mich anhand Ihrer Broschüren und Internet Seiten über die Produktpalette, die Struktur Ihres Betriebes sowie dessen rasche Expansion informieren. Da ich einen sehr positiven Gesamteindruck erhalten habe und gerne in diesem teamorientierten und zukunftsicheren Beruf arbeiten möchte, würde ich mich sehr über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freuen.

Mit freundlichen Grüßen

R. Balboa

<- Unterschrift lesbar, kein fressstyle Grafiti !!!

Anlagen : Anlagen aufführen

Lebenslauf mit Lichtbild
Kopie des Abschlusszeugnisses

Adresse und Kontaktdaten können in der Kopfzeile, aber auch unter den persönlichen Daten eingetragen werden

Musterstadt, Musterstadt 12345 Musterstadt • Tel: 01 234 567 8910 • Mobil: 01 234 567 8910

Lebenslauf

Persönliche Daten

Geburtsdatum: 01. Mai 1984
Geburtsort: Musterstadt
Familienstand: ledig

Hier wird das Foto platziert, soweit nicht ein Deckblatt verwendet worden ist.

Das Foto nicht festkleben, sondern mit Fotoecken befestigen.

Werdegang

10.2003 – 07.2007 Studium an der Universität Musterstadt
Akademischer Grad: Diplom-Informatiker
Abschlussnote: 1,9
Schwerpunkt: Medieninformatik

08.2002 – 08.2003 Zivildienst beim Caritas-Verband, Musterstadt
Individuelle Schwerbehinderteneuerung

09.1990 – 06.2002 Gymnasium Musterstadt
Allgemeine Hochschulreife

Der berufliche und schulische Werdegang werden hier am besten chronologisch aufgelistet. Zeitraum, Institution und Arbeitgeber, Tätigkeit oder Ausbildung.

Zusatzqualifikationen

- sehr gute Anwenderkenntnisse im Betriebssystem Windows, MS Office und Lotus Notes
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, sowie Grundkenntnisse in Spanisch und Französisch
- Führerschein Klasse B

Als zusätzliche Qualifikationen werden Sprach-, EDV-, oder andere spezifische Kenntnisse aufgefasst. Praktika gehören hier nicht rein. Ehrenamtliches Engagement wird immer wichtiger und kann entscheidend sein.

Ehrenamtliche Tätigkeiten

10.2003 – 10.2004 Trainer der Jugendmannschaft des SC Musterstadt

Die Form, Gestaltung und das gesamte Layout sollte auch Ihrem persönlichen Geschmack entsprechen. Wählen Sie für konservative Arbeitgeber und Berufe eher ein konventionelles Design, aber niemals ein Langweiliges.

aktuelles Datum

Musterstadt, 01. April 2007

Unterschrift

Aufgabe 7:

Wählen Sie eine der Anzeigen und bewerben Sie sich um den Job. Schreiben Sie eine Bewerbung und einen Lebenslauf.



Wir suchen die Besten.

Entgegen des Trends eines stagnierenden Gesamtmarkts wachsen wir sehr stark. Wir suchen deshalb die Besten ihres Fachs.

Verkäufer Neuwagen **Kfz-Mechatroniker**
Verkäufer Gebrauchtwagen **Kfz-Meister** (mitarbeitend)
Kfz-Blechner
Serviceberater

Wir wenden uns an Damen und Herren, die vor allem eines mitbringen: Den unbedingten Willen zum Erfolg. Wenn Sie darüber hinaus noch extrem belastbar und einsatzbereit sind, um so besser.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltswunsch und möglichem Eintrittstermin an unsere Personalabteilung, z. Hd. Herrn Rüdener.

Lörracher Straße 4 · 79115 Freiburg · Tel. 07 61/49 02-88 10 · www.opelvertrieb.de

baden auto

1.250 € - gung wird gestellt. ☎ 0807 21172323

Reinigungskräfte, Hausmeister, Zimmermädchen sowie Produktionshelfer in Feststellung 8 Std. bei 1630 € u. Teilzeit 1160 € auch ohne Führerschein. Arbeitsort in Ihrer Nähe kein Wochenende ab sofort. 01 37-7995007 Fax: 0180-50042065

SCHULDNERBERATUNG

Berliner Bildagentur (www.fstopimages.com) sucht eine Fachkraft zur Photoshop-Bildbearbeitung (Retusche, Farbkorrekturen etc.) mit sehr guten Englischkenntnissen, großem Interesse an Fotografie und der Fähigkeit zur detailgenauen Arbeit. Es handelt sich um eine Teilzeitstelle (20-25 Std. pro Woche). Kurze Bewerbung per E-Mail an max@fstopimages.com

Suche Physiotherapeutin zur Aushilfe und Urlaubsvertretung. Näheres unter ☎ 611 67 30

Coaching für Arbeitsuchende - persönlich und vertraulich



Architekt/in (LPH 1-5)

für

www.crystal-tower.info

info@grossmann-architekten.com

Von der strategischen Planung bis zur kreativen Umsetzung entwickeln wir Kommunikationslösungen für mittelständische Unternehmen aus Industrie und Dienstleistung sowie für öffentliche Einrichtungen. **Wir suchen zu sofort eine/n**

Grafik-Designer/in

mit abgeschlossenem Studium und Erfahrung in den Bereichen Kreation, Umsetzung und Reinzeichnung. Sie erwartet ein abwechslungsreicher Job in einem netten Team. Wir freuen uns auf Ihre kreative Bewerbung - per Post oder persönlich:

B&S Werbeagentur GmbH & Co. KG
 An der Kleimannbrücke 96 | 48157 Münster | www.werbeagentur.ms

10.Menschliche Beziehungen

Zu diesem Thema gehören:

- Beziehungen in der Schule, in der Familie, unter Nachbarn
- Kamaradschaft, Freundschaft, Liebe, Partnerschaft
- Die Beziehung der Gesellschaft zu Behinderten, Drogensüchtigen, Obdachlosen

Der Mensch lebt von klein auf/ seit seiner Kindheit in verschiedenen Beziehungen:

- In der Familie: Beziehungen zu den Eltern, Geschwistern, Großeltern, Verwandten...
- In der Schule: Beziehungen unter den Mitschülern, zu den Lehrern...
- Im Wohnort: zu den Nachbarn, Bekannten der Familie...

Die beste Beziehung in der Familie habe ich mit...?

Charakteristik der Person:

- Aussehen (Figur, Haarfarbe, Augenfarbe, Kleidungsstil)
- Charakter (positive und negative Eigenschaften)
- Interessen und Hobbys
- Meine Beziehung zu dieser Person

Kamaradschaft

- Wir haben viele Kamaraden: in der Schule, im Wohnort, beim Sport
- Mit Kamaraden verbringen wir die Freizeit, wir „ziehen um die Häuser“, machen zusammen Sport, gehen in eine Bar...

Freundschaft

- Wir haben nur sehr wenige gute Freunde
- Meistens einen besten Freund/Freundin
- Wir können einander vertrauen, können über unsere Probleme sprechen
- Ein guter Freund ist zuverlässig, hilfsbereit, er ist immer für mich da...
- Mein bester Freund ist....kurze Charakteristik

Liebe hat mehrere Stadien:

Interesse: er/sie gefällt mir, ich finde ihn/sie sympatisch

- Wir gehen miteinander aus, lernen uns näher kennen

Wir sind verliebt:

- Wir haben Schmetterlinge im Bauch, bekommen weiche Knie, ...
- Wir können uns die Welt ohne den Anderen nicht vorstellen, wir verbringen miteinander viel Zeit

Partnerschaft

Wir entscheiden uns, mit dem anderen zu leben / ihn (sie) zu heiraten (Verlobung, Hochzeit, ziehen zusammen)

Wichtig: Rollenaufteilung in der Beziehung, Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Treue, Prioritäten, Kompromisbereitschaft...

- meine Kriterien bei der Partnerwahl : ? ? ?

Gesellschaft und...

Behinderte:

-körperlich(blind, gehörlos, gelähmt, an den Rollstuhl angewiesen...)

-geistig (mental behindert, Spielsucht, Magersucht, Bulimie)

Drogensüchtige:

- sind drogenabhängig, leben am Rande der Gesellschaft, werden schnell kriminell (sie stehlen, rauben, manchmal auch morden- für Geld), bekommen Infektionskrankheiten (Hepatitis, AIDS)

Obdachlose:

- haben kein Haus, keine Wohnung, sind meistens alkoholkrank, sind schmutzig, haben Läuse

- kritische Zeit ist der Winter, sie können erfrieren
Die Gesellschaft akzeptiert diese Leute, versucht ihnen zu helfen, beseitigt Barrieren, viele Organisationen sammeln /spenden Geld ,die Gesellschaft bietet Drogensüchtigen und Obdachlosen Hilfe an (Obdachlosenheime)meistens ohne Erfolg

Zadania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Sehen Sie sich das Foto an und versuchen Sie die Beziehungen zwischen den Menschen zu erklären.



Aufgabe 2:

Mit wem haben wir die ersten Beziehungen?
Erzählen Sie über die Beziehungen in Ihrer Familie.

Aufgabe 3:

Ordnen Sie diese Begriffe zu:

schlank, optimistisch, anspruchsvoll, groß, sportlich, vergesslich, treu, abgemagert, hübsch, vollschlank, charmant, männlich, gebildet, zierlich, praktisch, tolerant
Äußeres:

Inneres:

Aufgabe 4:

Welche Adjektive stehen für positive und welche für negative Eigenschaften?
nervös, hilfsbereit, freundlich, gefährlich, charmant, schwach, neidisch, eifersüchtig, leidenschaftlich, gebildet, unzuverlässig, intelligent, grausam, grob, nett, ehrlich, zynisch, geizig, zuverlässig, herzlich,

+

-

Aufgabe 5:

Beschreiben Sie das Foto und sagen Sie, in welcher Lage sich der Junge befindet:
Warum ist er so nachdenklich / traurig? Was fühlt er? Welche Probleme hat er wohl?
Woran denkt er?



Stellen Sie sich vor, dieser Junge ist Ihr Sohn, er hat etwas schlimmes getan- z. B. er hat etwas im Geschäft getohlen. Was sagen Sie zu ihm als Vater /Mutter?

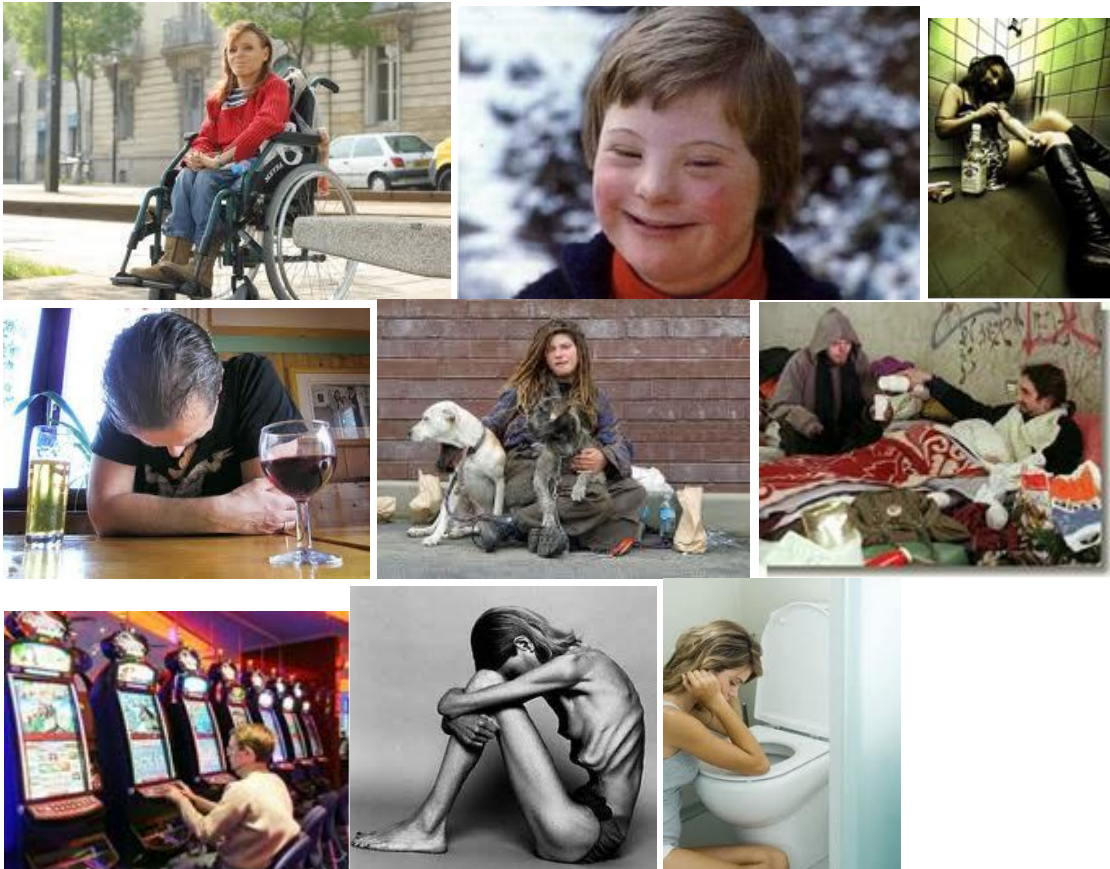
Aufgabe 6:

Charakterisieren Sie Ihren Besten Freund /Freundin:

- Aussehen (Figur, Haarfarbe, Augenfarbe, Kleidungsstil)
- Charakter (positive und negative Eigenschaften)
- Wie lange und woher kennen Sie ihn/sie ?
- Interessen und Hobbys
- Ihre Beziehung zu dieser Person

Aufgabe 7:

Sehen sie sich die Bilder an, und sprechen Sie über die dargestellten Gruppen der Menschen:



Wie benimmt sich unsere Gesellschaft zu diesen Menschen?
Wie kann man Ihnen helfen?

Aufgabe 8:

Ein Obdachloser klingelt an Ihrer Tür und bittet Sie um etwas Geld zum Essen- wie reagieren Sie? Begründen Sie Ihr Tun.

Aufgabe 9:

Sehen Sie sich das Foto an und versuchen Sie die Beziehung der Beiden zu erklären.



Aufgabe 10:

Sie haben eine feste Freundin (einen festen Freund), die (den) Sie mal heiraten wollen- nicht aber jetzt gleich. Trotz Verhütung wird sie (werden Sie) aber schwanger. Wie lösen Sie diese Situation?

Aufgabe 11:

Schreiben Sie Ihrem deutschen Freund einen Brief über die Situation in Ihrer Schule:

- Beziehungen in Ihrer Klasse
- Beziehungen mit den Lehrern
- Verbale Gewalt in den Pausen auf dem Schulhof: Schimpfwörter, ironische und erniedrigende Bemerkungen
- Wie stehen Sie dazu? Sind Sie der Aggressor, oder das Opfer dieses Verhaltens?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, um diese Situation zu verbessern?- was würden Sie tun, wenn Sie der Schuldirektor wären?

Aufgabe 12:

Ihr bester Freund geht jedes Wochennedne in die Disko oder in eine Bar und betrinkt sich bis zur Bewusstlosigkeit. Sie sehen, dass er ein ernstes Alkoholproblem hat. Sprechen Sie mit ihm, versuchen Sie ihm zu helfen, geben Sie ihm Ratschläge, wie er sein Problem lösen kann. Oder wo er professionelle Hilfe finden kann.

Aufgabe 13:

Ihre gute Freundin hat sich in ihren Lehrer verliebt, sie kann nicht essen, nicht schlafen, sie kann sich nicht in der Schule konzentrieren. Sprechen Sie mit ihr über dieses Problem, versuchen Sie ihr zu helfen. Bringen Sie sie auf andere Gedanken, unternehmen Sie etwas mit ihr, damit Sie neue Menschen kennen lernt.

Aufgabe 14:

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema Essstörungen:

- Welche Merkmale sind typisch für Essstörungen?
- Welche Altersgruppen sind am meisten gefährdet und warum?
- Welche Folgen können Essstörungen haben?
- Wie kann erkennen dass jemand aus der Umgebung an Magersucht oder an Bulimie leidet?
- Wie kann man diesen Menschen helfen?

11. Mensch und Natur

Zu diesem Thema gehört:

- verschiedene Klimabedingungen- Jahreszeiten
- Wetter
- Flora- Pflanzen
- Fauna-Tiere
- Umweltprobleme und Umweltschutz

Die Charakteristik der Jahreszeiten:

Der Frühling

- Frühlingsmonate: März, April, Mai
- Wetter: es ist wärmer, der Schnee taut, es ist oft noch kalt
- Natur: erwacht von dem Winterschlaf, alles grünt, Blumen und Bäume blühen
- Ostern, Muttertag
- Saisonarbeiten im Garten

Der Sommer

- Sommermonate: Juni, Juli, August
- Wetter: es ist heiß, die Sonne scheint, manchmal kommt ein Gewitter
- Natur: Blumen blühen, auf den Bäumen reift Obst
- Ferien, Urlaub- baden, schwimmen, sich sonnen/ einen Sonnenbad nehmen
- Erholung...

Der Herbst

- Herbstmonate: September, Oktober, November
- Natur: hat viele Farben, das Laub der Bäume verfärbt sich wunderschön,
- Wetter: es gibt manchmal Spätsommer, es regnet oft, es wird kälter, es ist windig...
- Saisonarbeiten im Garten: Obsternte, Gemüseernte
- Die Schule beginnt, Allerheiligen

Der Winter

- Wintermonate : Dezember, Januar, Februar
- Wetter: es schneit, es friert, es ist sehr kalt
- Natur: schläft ihren Winterschlaf, Flüsse, Bäche und Seen sind gefroren
- Advent, Weihnachten
- Wintersporte: Skilaufen, Schlittschuhlaufen, Rodeln...

Das Wetter:

Es ist sonnig = die Sonne scheint

Er schneit = es gibt Schnee

Es regnet = alles ist nass

Es gibt ein Gewitter = es donnert und blitzt

Es ist wolkenlos = der Himmel ist klar

windig, neblig, bedeckt

Wind, Nebel, Wolken

Wettervorhersage

Wetterbericht

Flora- Pflanzen: Blumen und Bäume

Blumen:

Gartenblumen (Rose, Tulpe,
Sonnenblume...)

- Wohnungsblumen (Pelargonien,
Orchideen..)
- Wiesenblumen (Margarethen,
Glöckchen...)
- Kräuter (Kamille, Minze,
Brenesel...)

Bäume:

- Nadelbäume (Tanne, Kiefer,
Fichte)
- Laubbäume:
 - Im Wald (Eiche, Linde, Birke,
Haselnussbaum)
 - Obstbäume (Apfelbaum,
Pflaumenbaum, Nussbaum...)

Fauna- Tiere

Haustiere- halten die Menschen- Nutztiere, Gesellschaftstiere

- Geflügel: Hühner, Enten, Gänse, Truthan...
- Vierbeiner: Hund, Katze, Ziege, Esel, Pferd, Kuh, Schaf, Schwein...
- Wohnungstiere: Hamster, Schildkröte, Meerschwein, Kanarienvogel...

Wilde Tiere

- leben in der freien Natur- im Wald, auf den Feldern und Wiesen, in den
Bergen...
- Hirsch, Reh, Hase, Igel, Fasan, Kuckuck...
- Raubtiere: Wolf, Fuchs, Luchs, Bär...
- Raubvögel: Adler, Falke...

ZOO-Tiere/exotische Tiere

- leben im ZOO
- kommen aus verschiedenen Ländern
- Raubtiere: Löwe, Tiger, Gepard, Krokodil...
- Zebra, Giraffe, Camel, Seehund, Eisbär, Affe...

Umweltprobleme, Umweltschutz

Industrialisierung und Motorisierung
haben zur Folge:

- Verschmutzung von Wasser,
Luft, Boden
- saure Regen+ Waldsterben
- Mülllawine
- Treibhauseffekt
- Ozonloch+ Globalerwärmung

Wie kann ich der Umwelt helfen?

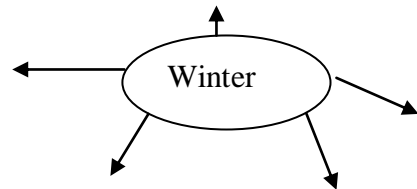
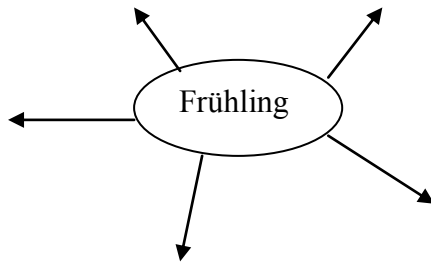
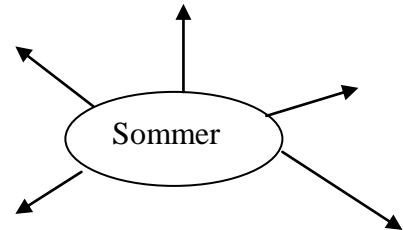
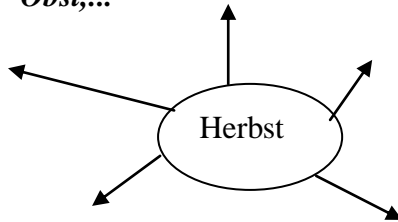
- Müll trennen
- nicht Auto / Bus /Flugzeug
fahren
- Natur schützen
- keine Freon-Spraydosen
benutzen
- Den
Umweltschutzorganisationen
helfen
- Energie und Wasser sparen

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Ordnen Sie zu den einzelnen Jahreszeiten diese Wörter zu und ergänzen Sie noch mindestens zwei neue :

Regen, Schnee, viele Farben, baden, warm, Sonne, kalt, frieren, Urlaub, Spätsommer, Schule, heiß, Blumen, 34 Grad, Ski fahren, grün, rot, gelb, weiß, Obst,...



Aufgabe 2:

Ordnen Sie mit Hilfe eines Wörterbuches die Beschreibungen einzelnen Bildern zu:



nachts klar

bedeckt, wolkig

Schneefall, es schneit

tagsüber bedeckt

Sonnig, die Sonne scheint

regnerisch, Regen

neblig, Nebel

Aufgabe 3:

Beschreiben Sie die Kollage, was für Tiere sind hier zu sehen? Haben Sie diese Tiere zu Hause? Welche?



Aufgabe 4:

Sie wollen ein Haustier haben-z. B. einen Hund, Ihre Eltern sind dagegen, sprechen Sie mit ihnen (Prüfer) über die Vorteile und Nachteile eines Haustieres.

Hilfe:

Katze- nützlich sein, Mäuse fangen, lieb, geschmeidig, Stress abbauen beim Streichen

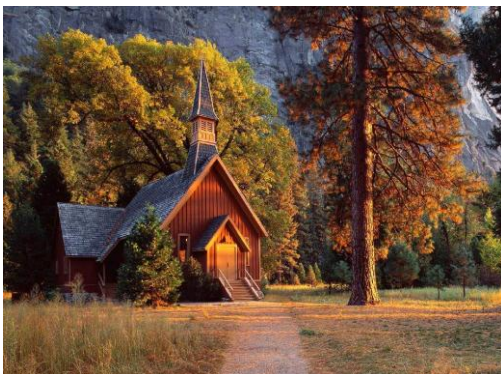
Hund- der beste Menschenfreund, Gesellschaft, Wachhund /Jagthund, treu

Pferd- bei der Arbeit helfen, in der Freizeit reiten können

- Bei allen Tieren: zur Verantwortung erziehen- sich um das Tier kümmern müssen (füttern, sauberhalten, regelmäßig zum Tierarzt gehen...)

Aufgabe 5 .

Gruppenarbeit: Erzählen Sie, was auf den Bildern zu sehen ist : Gegend, Wetter, Jahreszeit, was machen die Menschen?(machen Sie eine kurze Charakteristik zu jeder Jahreszeit)



Aufgabe 6:

Es ist Herbst und Ihre Eltern möchten, dass Sie bei der Gartenarbeit mithelfen. Sie wollen aber dieses Wochenende mit Ihrer Freundin (ihrem Freund) in der Natur verbringen und planen einen Ausflug. Wie lösen Sie diese Situation mit den Eltern, damit alle zufrieden sind?

Aufgabe 7:

Machen Sie eine Wettervorhersage mit Hilfe des Wortschatzes:

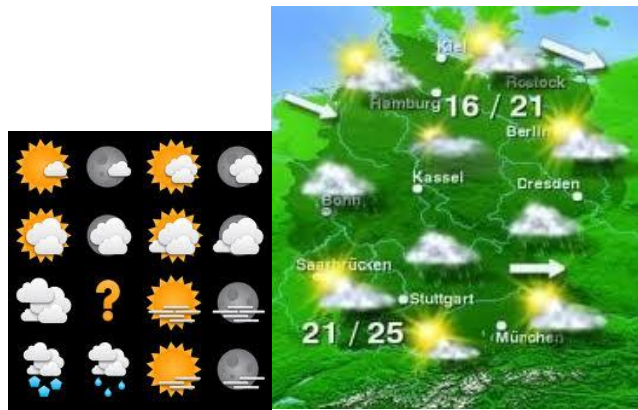
Es ist sonnig = die Sonne scheint

Es regnet = alles ist nass

windig, neblig, bedeckt - Wind, Nebel, Wolken

Es gibt ein Gewitter = es donnert und blitzt

Es ist wolkenlos = der Himmel ist klar



Aufgabe 8:

Beschreiben Sie die Kollage, welche Eigenschaften ordnet man den Tieren zu?



Hilfe: bringt Glück (in Deutschland), König, Prinzessin- edel, intelligent, sauber/ anschmiegsam, treu, bester Freund, ängstig, stark...

Aufgabe 9:

Warum gibt es in der letzten Zeit viele verschiedene Naturkatastrophen?
 Welche Umweltprobleme gibt es?
 Was sind ihre Ursachen und Folgen?



Wie kann ich der Umwelt helfen?



Aufgabe 10:

Mit der Umwelt und mit den Umweltproblemen beschäftigen sich viele Wissenschaftler, Umweltschützer und auch einfache Leute. Es gibt aber viele Leute, die dieses Problem nicht ernst nehmen. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema Umwelt. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Umwelt in meiner Umgebung
- Umwelt betrifft jeden
- mehr Leute – mehr Müll
- weniger Komfort im Leben
- ich und Umweltschutz

Aufgabe 11:

Ein Freund von Ihnen, der aus Afrika kommt, hat Ihnen eine Email geschrieben, dass er für ein Studienjahr nach Europa, nach Wien kommt. Er bittet Sie um Hilfe, weil er das Land noch nie besucht hat. Schreiben Sie ihm eine Email und informieren Sie ihn über:

Die Klimabedingungen in Europa- vier Jahreszeiten- Zeitraum, Wetter, Kleidung, Menschenaktivitäten im:

- Frühling
- Sommer
- Herbst
- Winter

Schreiben Sie auch ein Paar Informationen über Österreich und Wien- was kann er sich hier alles ansehen, was kann er in seiner Freizeit unternehmen.

12. Wissenschaft und Technik

Zu diesem Thema gehören:

- Das Leben damals und heute
- Erfindungen und Entdeckungen
- Technik im Alltag
- Technik im Dienst des Menschen

Das Leben damals und heute

In der Vergangenheit:

- wurde mit Kerzen gelehuchtet
- wurden Pferde geritten
- wurde im Bach gewaschen
- ?
- ?
- ?

In der Gegenwart:

- wird mit Glühbirnen gelehuchtet
- Wird mit Autos gefahren
- Wird im Waschbecken / in der Waschmaschine gewaschen
- ?
- ?
- ?

Das Leben in der Vergangenheit

Auf dem Lande:

lebten die Menschen von der Landwirtschaft, sie bauten Obst, Gemüse, und Getreide an und hielten Tiere:

- für die Arbeit- Pferde, Kühe, Esel...
- fürs Essen: Geflügel, Schweine, Kaninchen...

Das Leben war schwer, sie arbeiteten von früh bis spät auf dem Feld, hatten keine Maschinen...

In den Städten:

- lebten die Menschen vom Handwerk (Schmied, Schuster, Tischler, Schneider, Weber...) und Handel
- Sie verkauften dann ihre Ware auf den Stadtmärkten
- Das Leben war etwas leichter, als auf dem Lande

Das Leben heute

- Das Leben heute erleichtern uns viele verschiedene Erfindungen, Entdeckungen, technische Geräte,
- Wir haben z.B. Strom, Wasserleitung, Heizung
- Wir müssen nicht zu Fuß gehen oder reiten
- Die Medizin hilft uns länger und besser zu leben

Erfindungen und Entdeckungen- Verbinden Sie richtig !

Johannes Gutenberg

Motor

Thomas Alva Edison

Antibiotika

Daimler + Benz

Buchdruck

Lewi Straus

Dynamit

Alexander Fleming

Glühbirne

Alfred Nobel

Jeans

Jan Jansky	Lebensmittelkonservierung
Robert Koch	erste Obduktion in Prag
Luis Pasteur	vier Blutgruppen
Kolumbus	Amerika
Röntgen	X- Strahlen
Jan Jesenius	TBC

Technik im Alltag

Haushaltsgeräte (erleichtern die Hausarbeit):

Weißer Technik hilft bei der Hausarbeit:

- Staubsauger
- Herd(elektro-, gas-, kombi)
- Mikrowelle
- Schnellkochkanne
- Kühlschrank
- Waschmaschine
- Mixer
- Spülmaschine

Schwarze Technik dient zur Unterhaltung, zum Lernen, zum Arbeiten:

- Computer
- Handy
- Fernseher
- Radio
- MP3-player
- DVD- Player
- Videorecorder

Technik im Dienst des Menschen

Heutige Welt kann ohne Technik nicht existieren, Technik wird überall gebraucht:

- In der Industrie
- In der Landwirtschaft
- In der Medizin
- Im Schulwesen
- Im Verkehr
-

Ohne was kann ich mir mein Leben nicht vorstellen?

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1.

Was sehen Sie auf diesen Bildern? Welche Bilder gehören in die Vergangenheit und welche in die Gegenwart? Begründen Sie.



Schreiben Sie Sätze im Passiv- Unterschiede im Leben damals und heute:

Beispiel:

Damals wurden Prefde geritten- Heute werden Autos, Fahrräder, Züge gefahren

Aufgabe 2:

Welche Erfinder und Entdecker kennen Sie, was haben sie entdeckt und erfunden?



Johannes Gutenberg
Thomas Alva Edison
Daimler + Benz
Lewi Straus
Alexander Fleming
Alfred Nobel

Motor
Antibiotika
Buchdruck
Dynamit
Glühbirne
Jeans

Bilden Sie Sätze mit Hilfe dieser Wörter: r Erfinder, e Erfindung, erfinden (erfand, h. erfunden)

Beispiel: Johannes Gutenberg hat das Buchdruck erfunden

Johannes Gutenberg ist der Erfinder des Buchdrucks.

Das Buchdruck ist die Erfindung von Johannes Gutenberg.

Jan Jansky
Robert Koch
Luis Pasteur
Kolumbus
Röntgen
Jan Jesenius

Lebensmittelkonservierung
erste Obduktion in Prag
vier Blutgruppen
Amerika
X- Strahlen
TBC

Bilden Sie Sätze mit Hilfe dieser Wörter : r Entdecker,e Entedckung, entdecken (entdeckte, h. entdeckt)

Beispiel: Jan Jansky hat vier Blutgruppen entdeckt.

Jan Jansky ist der Entdecker der vier Blutgruppen.

Die vier Blutgruppen sind die Entdeckung von Jan Jansky.

Aufgabe 3:

Erzählen Sie über die Bilder, die Sie hier sehen. Brauchen wir sie im alltäglichen Leben? Erzählen Sie über den Gebrauch der Dinge auf den Bildern im alltäglichen Leben.



z.B: In der Waschmaschine können wir schmutzige Wäsche waschen



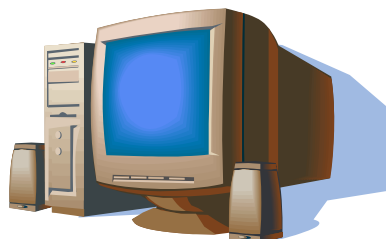
Aufgabe 4.

Erklären Sie die Funktionen des Handys, das Sie als Geschenk zu Weihnachten bekommen haben. Was können Sie alles damit tun?



Aufgabe 4.

Woraus besteht ein Computer? Ordnen Sie zu:
 s Bildschirm, e Tastatur, r Drucker, e Maus, r Scanner, e Festplatte, s CD/DVD-Laufwerk



Aufgabe 5.

Was kann man damit machen? Ordnen Sie die Verben den Substantiven zu:
schicken, löschen, benutzen, surfen, anschließen, klicken, speichern, ausschalten,
suchen, beantworten, chatten, auswählen, schließen, einschalten, erstellen, drucken,
browsen, senden, einkaufen,
im Internet:

Brief:

E-mail:

Maus:

Computer:

Datei:

Aufgabe 6.

Sind Sie technologiesüchtig? – beantworten Sie die folgenden Fragen:

Welche Geräte brauchen Sie zum Leben?

Welche Vorteile und Nachteile bringen neue Technologien mit sich?

Kann man technik-süchtig werden? Nennen Sie Beispiele.

Ohne welche Technik können Sie gut leben?

Ohne welche Technik könnten Sie nicht leben?

Was würden Sie ohne Computer, Handy, Fernsehen usw. machen?

Aufgabe 7.

Beschreiben Sie das Bild, erklären Sie seine Bedeutung



Auf welche Gruppe der Menschen trifft dieses Bild zu?

Aufgabe 8.

Technik wird überall gebraucht- nennen Sie zu jedem Lebensbereich 2- 3 Erfindungen oder Entdeckungen.

Verkehr:
Medien:
Kommunikation:
Büro:
Mode, Bekleidung:
Haushalt:
Medizin:
Energie:
(Fotokopierer, Nähmaschine, Zentralheizung, Fernsehen, Ampel, Penicillin...)

Aufgabe 9.

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „Steht Technik immer im Dienst der Menschen?“ Argumentieren Sie pro und kontra zu diesen Punkten:

- Verkehrsmittel
- Energien
- Medien
- Haushalt
- Medizin

Aufgabe 10.

Rollenspiel:

Sie haben in Österreich ein billigeres Handy gekauft, das nach zwei Wochen nicht mehr funktioniert hat. Rufen Sie das Geschäft an, in dem Sie es gekauft haben und erklären Sie die Situation. Fragen Sie ob es in der Slowakei ein Serviszentrum gibt oder welche Lösung das Geschäft vorschlägt.

Rollenspiel:

Ihr Bruder spielt viel Computerspiele, hat keine anderen Hobbys und will nicht lernen. Sprechen Sie mit ihm und argumentieren Sie warum es nicht gut für ihn ist, oder erklären Sie ihm wenigstens, das es auch verschiedene Bildungsprogramme und Spiele gibt , die er spielen kann und dabei etwas lernt.

Aufgabe 11.

Stellungnahme:

In ein paar Jahren wird es neue Technologien zum Sprachenlernen geben- Mikrocomputer, die sprechen, verstehen und Fehler korrigieren können. Was denken Sie? Werden die Fremdsprachenlehrer arbeitslos?

13. Mensch und Gesellschaft

Zu diesem Thema gehören:

Zu diesem Thema gehören:

- Moral und Recht
- Rechte und Pflichten im Alltag
- Ethik- das Verhalten der Menschen

Alltagssituationen: Grüße, Besuche, Familienfeier

MENSCHENRECHTE:

- Recht auf das Leben
- Recht auf Bildung
- Recht auf die Freiheit
- Recht auf freie Meinungsäußerung
- Alle Menschen sind sich gleich, unabhängig von der Hautfarbe, Rasse, Religion, ...
- Wie werden die Menschenrechte in der Welt eingehalten?

Jede Gesellschaft funktioniert nach bestimmten Regeln:

MORAL:

- ungeschriebene Gesetze
- verfasst von der Menschheit
- Wir hören auf unser Gewissen

beim Moralbruch:

- Gewissensbisse
- Die anderen Menschen meiden ihn/sie
- Er/sie wird zum Outsider, lebt am Rande der Gesellschaft

RECHT:

- geschriebene Gesetze im Gesetzbuch
- verfasst von Politikern
- beim Gesetzbruch- Straftat

Das Gericht- der Richter, der Staatsanwalt, der Verteidiger, der Angeklagte, der Zeuge
das Urteil: Geldstrafe

Bewehrungstrafe

Gefängnisstrafe

Rechte und Pflichten im Alltag

Zu Hause:

- Hausarbeit- jeder muss etwas im Haushalt machen
- sich höflich benehmen
- den Eltern gehorchen und helfen
- keine Vulgarismen

In der Schule:

- aufpassen
- sich vorbereiten/ lernen
- Hausaufgaben machen
- sich gut benehmen
- keine Vulgarismen

Ethik- das Verhalten der Menschen

- Die Eltern bringen ihren Kindern seit der Kindheit bei, sich zu benehmen, z.B.: ältere Menschen zu achten und zu grüßen, den Platz (im Bus)frei machen, höflich sein, Tischmaniere...
- In den Schulen wird auch Ethik unterrichtet- wie benimmt man sich in der Gesellschaft

z. B.:

Wer grüßt wen? Wie reicht man die Hand? Was gilt als unhöflich?...

GRÜßE

SIETZEN-

wir sind per SIE:

Guten Morgen!

Guten Tag!

Guten Abend!

Gute Nacht!

Auf Wiedersehen!

Schönen Tag noch!

Auf Wiederhören!

-Wie geht es Ihnen?

DUTZEN-

wir sind per du:

Hallo! Servus!

Grüß dich!

Beim Abschied: Tschüß!

Bis bald! Wir sehen uns...!

-Wie geht es dir? / Wie gehts'?

BESUCHE

Wer kommt oder zu wem gehen wir zu Besuch?

- Familie
- Freunde
- Bekannte

Bei welcher Gelegenheit?

- Geburtstag
- Namenstag
- Krankheit
- Weihnachten
- Nur so...

Gastgeber- Vorbereitungen treffen:

- Tisch decken
- Essen, Trinken vorbereiten + anbieten

Gäste- kommen und:

- Geschenke mitbringen- Blumen, Bonbons, eine Flasche Wein...gratulieren

Atmosphäre:

gut essen und trinken, miteinander sprechen, sich unterhalten, Musik hören, singen, tanzen...

Familienfeier

- Taufe- ein kleines Kind bekommt bei der Taufe seinen Namen
- Geburtstag- jedes Jahr am Tag der Geburt
- Namenstag- nach dem Kalender
- Verlobung- zwei Verliebte Menschen verloben sich und werden heiraten (einen Heiratsantrag machen, JA sagen, Verlobungsring, r/e Verlobte)
- Hochzeit- e Braut + r Bräutigam heiraten (Brautkleid, Brautstrauß, Eheringe, Kirche, Amt...), sie sind dann verheiratet und ein Ehepaar (rEhemann, eEhefrau)
- Promotion- nach der Hochschule
- Jubiläum- z.B. der 50-ste Geburtstag, oder Hochzeitstag...
- Begräbniss- nach dem Tod, Friedhof, Sarg, Grab, Kranz, Trauerfeier

Meine Rechte und Pflichten:

Ich muss...

Ich kann...

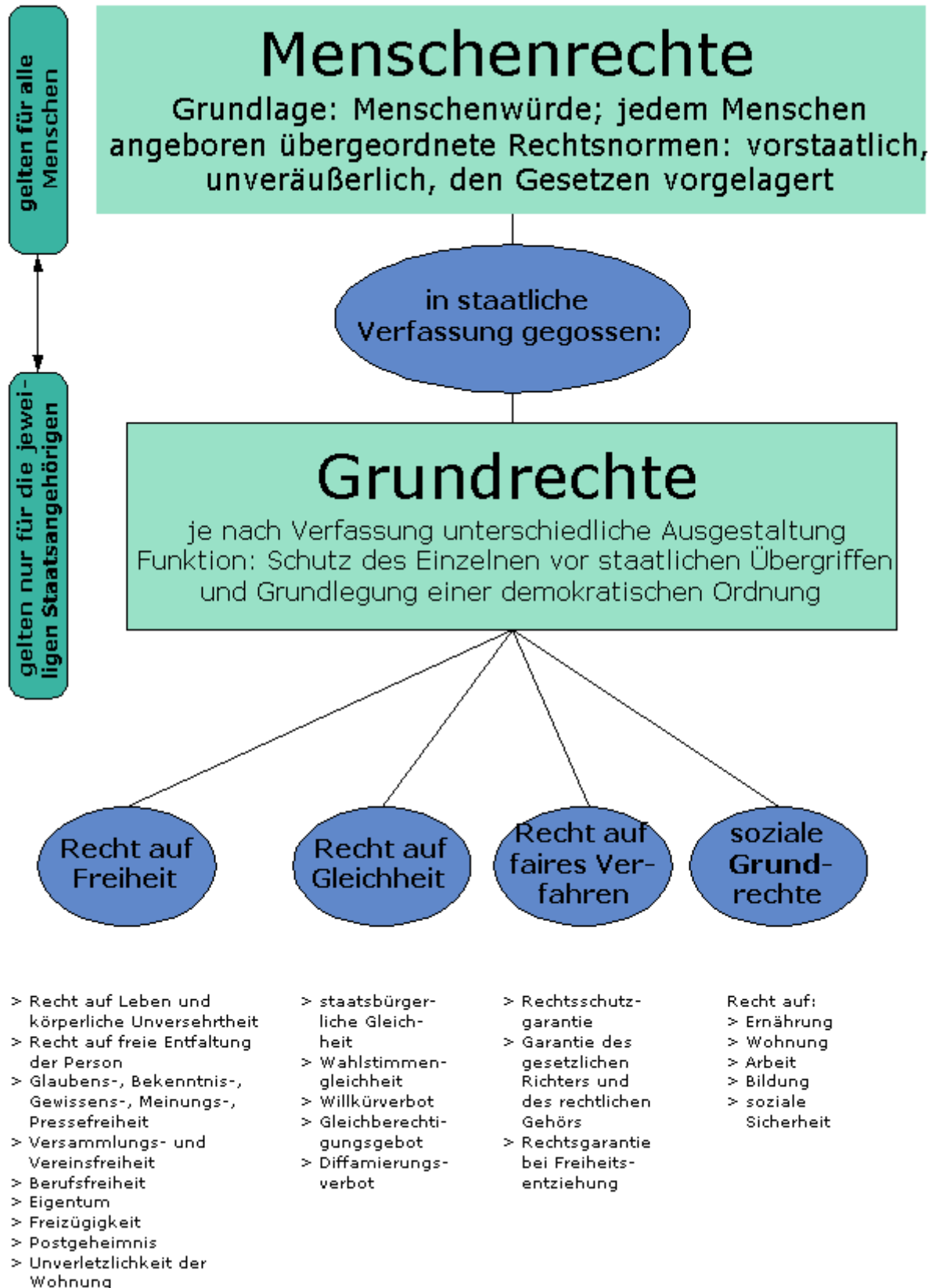
Ich darf ...

Ich darf nicht...

Zdania na pracovné úlohy:

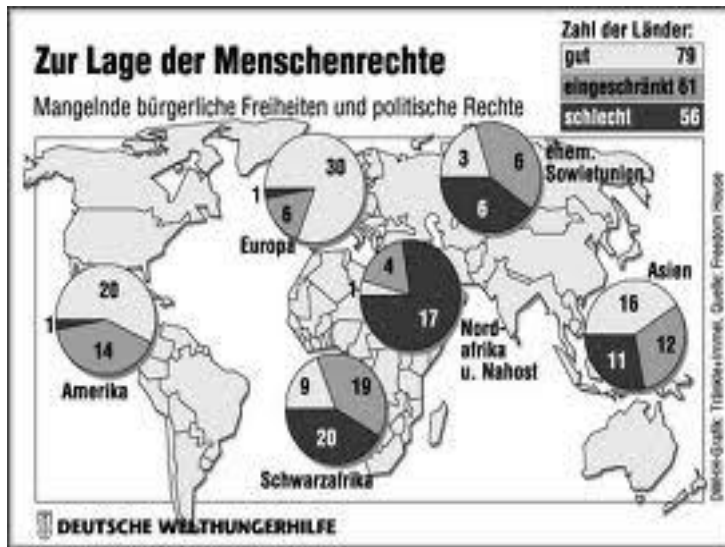
Aufgabe 1:

Welche Menschenrechte kennen Sie?



Aufgabe 2:

Sehen Sie sich die Statistik an. Wie werden die Menschenrechte in der Welt eingehalten?



Wie ist die Situation in unserem Land?

Aufgabe 3:

Ordnen Sie richtig zu:

verfasst von der Menschheit

der Richter

geschriebene Gesetze im Gesetzbuch
Gesellschaft

Outsider, lebt am Rande der

verfasst von Politikern

Gewissensbisse

beim Gesetzbruch- Straftat

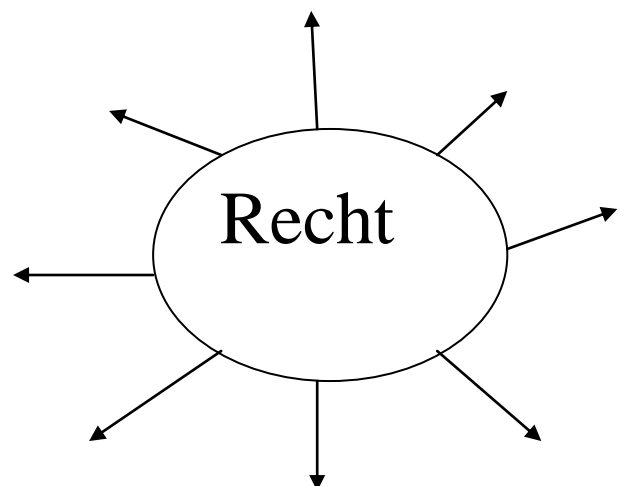
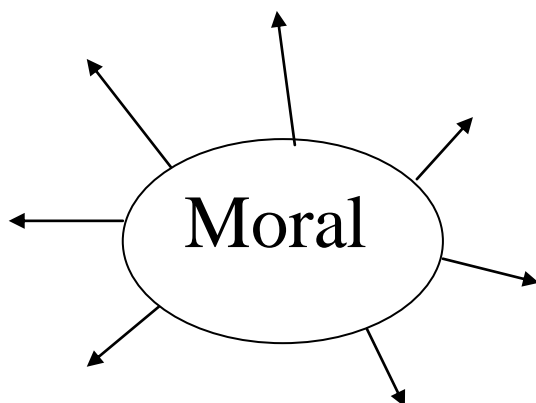
Geldstrafe

Wir hören auf unser Gewissen

der Angeklagte

ungeschriebene Gesetze

der Verteidiger



Aufgabe 4:

Erklären Sie anhand der Bilder den Unterschied zwischen Moral und Recht:



Aufgabe 5:

Arbeiten Sie mit einem Wörterbuch:

Falls du festgenommen wirst...

... hast du das Recht einen (erfolgreichen) Anruf zu tätigen – ruf eine Person deines Vertrauens an! **Achtung:** beachte, dass die Polizei anwesend ist. Sag wo du bist und was dir vorgeworfen wird. Falls du das nicht weißt, stelle keine Vermutungen an, du könntest dich selbst belasten. Deine Vertrauensperson weiss nun wo du bist und kann alles im Rahmen ihrer Möglichkeiten für dich tun (Anwalt kontaktieren). Du musst nichts unterschreiben, also unterschreib auch nichts!

Beim Verhör..

. ... sind die einzigen Angaben die du machst: Name, Geburtsdatum, Meldeadresse, sowie bei Minderjährigen die Namen der Eltern. Sonst nichts!

Du hast das Recht die Aussage zu verweigern!

Alles was du sagst, kann und wird gegen dich und andere verwendet werden!

Aufgabe 6:

Wie ist die Hausarbeit bei Ihnen zu Hause verteilt? Wer macht was?



Aufgabe 7:

Stellen sie sich vor, sie sind der Schuldirektor in einer Grundschule und schreiben eine neue Schulordnung. Was wird sich ändern? Welche Rechte , Pflichten und Verbote stehen drin? (schreiben sie mindestens 5 zu jedem)



Rechte der Schüler:

Pflichten der Schüler:

Verbote für die Schüler:

Aufgabe 8:

Lesen Sie den Text:

*Unter Gesellschaftlichen Problemen versteht man verschiedene Probleme z. B:
Die größten Gesellschaftsprobleme kann man in mehrere Gruppen einteilen.*

- 1. Umweltprobleme- Naturkatastrofen, Bevölkerungswachstum, Umweltverschmutzung, Industrialisierung, Städtewachstum- viele neue Häuser, Städte, Siedlungen...
Die Indurtialisierung hilf zwar im Alltag, sie hat aber negative Folgen auf die Umwelt, die größten Umweltprobleme sind z. B: der Ozonloch, die Globalerwärmung, zu viel Müll...*
- 2. Gewalt- Kriege, Terorissmus, Schikane, Mobbing, Kindermisbrauch, Kriminalität- jeden Tag sehen oder hören wir in den Nachrichten über neue Terroranschläge und andere Verbrechen*
- 3. Ökonomie- ökonomische Uneinheit- die Menschen sind reich / arm- große soziale Unterschiede- Lebensstil, Bildung, Gesundheitswesen....*
- 4. Soziale Probleme: es gibt immer noch viele Vorurteile gegenüber einigen Menschen: Behinderten, Drogensüchtigen, Obdachlosen, Prostituierten, Homosexuellen.*

Charakterisieren Sie jetzt die einzelnen Gruppen der Menschen:
Behinderte: Prostituierte:
Drogensüchtige: Homosexuelle:
Obdachlose: Andere Gruppen:

Stimmen Sie diesem Artikel zu? Sind es wirklich die am öftesten diskutierten Probleme? Welche andere würden Sie noch hinzufügen?

Aufgabe 9:

a.) Ergänzen Sie: Besuche, Grüße

Wer kommt zu Besuch?

Besuchsanlässe:

Pflichten des Gastgebers:

Pflichten der Gäste:

Wie gratuliert man zum Geburtstag, zur Hochzeit, zum Jubiläum, zur Promotion...usw?

b.) Wie grüßen wir beim Arzt, in der Schule, im Geschäft, bei den Großeltern?

Was sagt man, wenn jemand krank ist?

Was sagt man wenn jemand eine Prüfung vorhat?

Was sagt man wenn jemand weg fährt?

Aufgabe 10:

Stellungnahme, Rollenspiel:

- Ihre Eltern feiern bald ihren Hochzeitstag, besprechen Sie mit Ihren Geschwistern womit Sie sie überraschen können.

Aufgabe 11:

Die Menschenrechte werden als Grundrechte in vielen Verfassungen grundgelegt.

Schreiben Sie einen Aufsatz, in dem Sie sich zu folgenden Rechten einzeln äußern:

- Recht auf Leben
- Recht auf Freiheit
- Recht auf Arbeit
- Recht auf Erziehung und Unterricht
- Recht auf freie Religionsausübung

Aufgabe 11:

Beschreiben Sie die Familienfotos:

- Bei welcher Gelegenheit trifft sich diese Familie zusammen?
- Wie ist die Atmosphäre?
- Feiern Sie gern mit Ihrer Familie?
- Welche andere Familienfeier kennen Sie?



14. Deutschsprachige Länder

Zu diesem Thema gehören:

Deutschsprachige Länder- Geografie, große Städte, Typisches, Interessantes, Persönlichkeiten

Wo spricht man denn Deutsch?

- Deutschland
- Österreich
- Schweiz
- Luxemburg
- Lichtenstein

Deutschland

Liegt in Mitteleuropa, grenzt an Österreich, an die Tschechische Republik, an die Schweiz, an Frankreich...hat 16 Bundesländer

Bekannte Städte:

Hamburg- Hafen

Frankfurt am Main- Handelszentrum, Geburtsstadt von Goethe

Weimar- Stadt der Kunst und Musik, hier lebten Goethe und Schiller

Dresden- Stadt der Musik, „Venedig an der Elbe“, Gemäldegalerie Zwinger

Oktoberfest in München

- Ein alljährliches Bierfest in München
- Bier wird aus einem Mass getrunken (1 Liter)
- Alles nach dem mittelalterlichen Motto: „Wein, Weib, Gesang“

Berlin- liegt in der ehemaligen DDR

- Hat eine reiche Geschichte, nach dem zweiten Weltkrieg wurde diese Stadt in zwei Teile geteilt- WESTBERLIN und OSTBERLIN, die BERLINERMAUER stand zwischen den beiden Teilen
- Viele Historische Bauten und andere Sehenswürdigkeiten: das Brandenburger Tor mit der Quadriga, das Reichstagsgebäude, die Staatsoper, die Nationalbibliothek, der Alexanderplatz, das Nikolaiviertel...

Typisches

- Wirtschaft- Automobilindustrie (Audi, BMW, VW, Opel, Mercedes...)
- Küche- Eintopf (Dicke Suppe mit vielen Gemüse- und Fleischsorten), Wurst, Bier
- Fußball- Bayern München, Borussia Dortmund...
- Persönlichkeiten: Boris Becker, Steffi Graf, Franz Beckenbauer, Heidi Klum, Johann Sebastian Bach, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller...

Österreich- Unser Nachbarland

Hauptstadt ist **Wien**:

Es gibt hier viele historische Bauten z.B.: Parlament, das Wahrzeichen der Stadt sind das Riesenrad im Prater und der Stefansdom

Wien ist eine Kaisermetropole dank Habsburger

- Die Habsburger hatten in Wien Ihren Sitz: Hofburg (Winterrezidenz) , Schönbrunn (Sommerrezidenz)

- **Die Sissi** war gar nicht so lieb und nett, wie in der Sissitrilogie. Sie war eigentlich traurig und introvert, und sie litt an Bullimie- bei 176cm Höhe wog sie nur 44 Kilo

Salzburg- ist eine Stadt der Musik oder Mozartstadt

- Fluß Salzach, Festung Salzburg, Salzburger Festspiele- Musikfestival, Mozarthaus

Typisches für Österreich:

- Wiener Kaffee, Sachertorte, Wiener Schnitzel, Kaiserschmarn
- Wien- Musikstadt- hier lebten und wirkten viele weltbekannte Komponisten: Mozart, Haydn, Johann Strauß- der Walzerkönig (An der wunderschönen blauen Donau)
- Souvenirs aus Wien: Mozartkugeln, Sissiminiaturen.....
- 9 Bundesländer, z.B.: Tirol, Salzburg, Burgenland.....
- Alpen in Tirol- jodeln

Die Schweiz- ein neutrales, hochentwickeltes Land in Europa

Typisches für die Schweiz:

- 26 Kantonen
 - Hochentwickelte Industrie: Uhrenindustrie, Stahlindustrie, Lebensmittelindustrie, Bankwesen
 - Tourismus in den Alpen
 - GENF- der Sitz internationaler Organisationen- das Rote Kreuz, UNO- Stadt, weltbekante Automobilmesse
 - Roger Federer, Martina Hingis – Tennisspieler
 - Residenz der Schumachers
-
- die weltbekannte Uhrenidrustrie- jeder möchte eine schweizer Uhr besitzen
 - Zu den Alpen gehören natürlich der Matterhorn, der Alphorn und der Edelweiss
 - Das Käsefounde ist zwar für dieses Land charakteristisch, aber noch lange nicht das Lieblingsessen der Schweizer
 - Der Zauberschütze Wilhelm Tell ist dank einem Apfel und Pfeil zum Nationalhelden geworden
 - Zuletzt darf ich nicht die „zarteste Versuchung seit es Schokolade gibt“- die MILKA nicht vergessen

Zdania na pracovné úlohy:

Aufgabe 1:

Ordnen Sie diese Nationalflaggen den deutschsprachigen Ländern zu:



Was wissen Sie über diese Länder? (schreiben Sie was Ihnen einfällt)
Deutschland (die BRD):

Österreich:

Die Schweiz:

Aufgabe 2: Deutschland

Ergänzen Sie fehlende Wörter, die Landkarte des Landes hilft Ihnen dabei:

Deutschland oder die Bundes _____ . Deutschland liegt im Mitteleuropa. Es grenzt im Osten an _____ und _____, im Süden an _____ und die _____, im Westen an _____, _____, _____, im Norden bilden die Naturgrenze die _____ und die _____, außerdem grenzt die BRD im Norden an _____. Die drei größten Flüsse heißen: _____, _____, _____, das höchste Gebirge sind die _____. Der höchste Berg in den Alpen ist der _____. Die Oberfläche von Deutschland kann man in drei Gebiete teilen: im Norden ist es die _____, in der Mitte ist es das _____ und im Süden sind es die _____. Die Hauptstadt ist _____. Andere große Städte sind zum Beispiel: _____, _____, _____.

In Deutschland gibt es viele verschiedene Industriezweige. Die drei häufigsten sind:

_____, _____, _____.

Was können Sie noch aus der Landkarte lesen? Schreiben Sie drei Beispiele:

- 1.
- 2.
- 3.

Aufgabe 3: Deutschland

Welche Stadt ist das?

Sie wurde nach dem zweiten Weltkrieg geteilt: _____

Hier wurde Johann Wolfgang von Goethe geboren: _____

Hier ist der größte Hafen Europas: _____

Die Stadt der Kunst und Musik: _____

Hier findet jedes Jahr das Oktoberfest statt: _____

„Venedig an der Elbe“ : _____

Ordnen Sie den Städten diese Fotos zu:



Aufgabe 4: Österreich

Typisch für Wien - ordnen Sie den Bildern die passenden Begriffe zu:



Sachertorte, Mozart, Wiener Kaffee, Sissi, Strauß, Mozartkugeln, Rex

Aufgabe 5 : Österreich

Interessante Städte in Österreich: Wien , Salzburg- was haben wir gelernt?



- wer lebte in diesen Städten?
- welche Sehenswürdigkeiten gibt es in diesen Städten:

Finden Sie noch zwei weitere Städte und notieren Sie sich ein Paar Infos zu ihnen:
Wo liegt die Stadt? (im Osten, Westen....)

Sehenswürdigkeiten:

Industrie:

Persönlichkeiten:

Interessantes:

Aufgabe 6: die Schweiz

Was ist typisch für die Schweiz? – benennen Sie die einzelnen Bilder



Aufgabe 7: die Schweiz

Ergänzen Sie Verben im Präteritum: *sein, leben, herrschen (vládnut), vorschreiben, müssen, kommen, wissen, grüßen, geben, müssen, nehmen, sein, treffen, kommen, fliehen (utiect'), töten (zabit'), machen, werden*

Die Geschichte des schweizerischen Nationalhelden:

Wilhelm Tell _____ ein einfacher Mensch, er _____ mit seiner Familie in den Bergen

In der Stadt _____ ein despotischer Reichvogt Gessler- er _____ viele verschiedene Regeln _____ z. B: Die Menschen in der Stadt _____ sich vor seinem Hut verbeugen.

Tell _____ mit seinem Sohn in die Stadt und _____ nichts davon- er _____ den Hut nicht . Der Gessler _____ ihm zwei Möglichkeiten: er _____ einen Apfel vom Kopf seines Sohnes schießen oder ins Gefängnis gehen . Er _____ zwei Pfeile, das zweite Pfeil _____ für Gessler, falls er seinen Sohn töten würde. Er _____ zwar den Apfel, _____ aber trotzdem ins Gefängnis. Er _____ und _____ den Gessler- das Volk _____ einen Aufstand gegen die despotische Herrschaft und Tell _____ als Nationalheld gefeiert.

Aufgabe 8:

Beschreiben Sie diese Bilder und ordnen Sie sie einzelnen deutschsprachigen Ländern zu.



Aufgabe 9:

Ihr Freund in Deutschland hat Geburtstag. Rufen Sie ihn an und gratulieren Sie ihm, besprechen Sie mit ihm auch Ihre gemeinsame Ferien- was könnten Sie zusammen unternehmen?

Aufgabe 10:

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema: „Warum ich Deutschland, Österreich, oder die Schweiz besuchen möchte:

- Geografische Lage des Landes
- Interessante Städte
- Kultur und Sehenswürdigkeiten
- Natur
- Menschen und Typisches

Aufgabe 11:

Welche Gerichte sind für welches Land charakteristisch?



Záver

Verím, že sa mi podarilo naplniť moje ciele pre napísanie tejto zbierky na konverzáciu v nemeckom jazyku žiakov stredných škôl.

Som presvedčená o tom, že táto praktická zbierka, obsahujúca základnú slovnú zásobu k jednotlivým maturitným témam, úlohy na rozšírenie a utvrdenie slovnej zásoby ako aj zadania na opis obrázkov, riešenie situačných úloh a nácvik slohového prejavu, zjednoduší a urýchli každodennú prácu žiakov na hodinách, keďže nemusia pracovať s rôznymi učebnými materiálmi.

Táto zbierka zabezpečí systematickú prácu na hodinách konverzácie v nemeckom jazyku. Verím, že žiakom stredných škôl pomôže pri ich zodpovednej príprave na maturitné skúšky a zdokonalia sa v základných jazykových zručnostiach ako sú čítanie s porozumením, hovorenie a písanie.

Nepochybujem o tom, že získané vedomosti, zručnosti a postoje uplatnia žiaci aj vo svojom ďalšom či už štúdiom, súkromnom alebo pracovnom živote.

Použitá literatúra:

Mejzlíková, Šárka: *Cvičebnica nemeckej slovnej zásoby*, Brno, vydavateľstvo DIDAKTIS, 2006, ISBN 80-7358-057-8

Dusilová, Doris a kol: *Sprechen Sie Deutsch? 1*. Polygot, 2000, ISBN 978-80-86195-17-1

Dusilová, Doris a kol: *Sprechen Sie Deutsch? 2*. Polygot, 2001, ISBN 978-80-86195-13-9

Harkabusová, Elena a kol.: *Námety na maturitné zadania internej časti maturitnej skúšky u nemeckého jazyka*, Banská Bystrica, PressGroup, vydalo: Metodicko- pedagogické centrum Banská Bystrica, 2007, ISBN 978-80-8041-529-7